

Wiesbadener Tagblatt.

11. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erste in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,000 Abonnenten.

Die einblättrige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Bezugspreis die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 343.

Mittwoch, den 26. Juli

1893.

Schaumweine Cassella & Co. Wiesbaden

durch die Weinhandlungen zu beziehen.

Die beiden gesetzlich geschützten beliebten Marken

Kaiser Cabinet

feinster Sect

Nassovia Sect

sind in den Delicatessen-Geschäften und fast allen besseren Colonialwaaren-Handlungen Wiesbadens erhältlich.

13103

Herrn-Hemden nach Maass

unter Garantie für guten Sitz und solide Arbeit empfiehlt zu mässigen Preisen 13141

Wilh. Künemund,
Kirchgasse 2.

August Weygandt,
Langgasse 5.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation. 3218



Der weitberühmt gewordene **Triumphstuhl**, zu benutzen als Stuhl, Pautenil, Chaiselongue und Bett, unentbehrlich für Verandas und Gärten.

Nr. 2.50, mit Armlehne oder Verlängerung Nr. 4, mit Armlehne und Verlängerung 5.50. 7765

Post-Verwandt gegen Nachnahme.

J. Keul,

12. Ellenbogengasse 12,

best assortirtes Galanterie- und Spielwaarengeschäft.

Apfelwein-Kelterei Friedr. Groll

empfehl

10009

1892er vorzüglichen Apfelwein

in Flaschen und Gebinden.

Goethestrasse 1, Ecke Adolphsallee. Kellerei Adlerstrasse 62.

Stidrahmen empfiehlt preiswerth **Gg. Zollinger.**
Drechsler, Schwalbacherstrasse 25. 15053

Goupil, Léoni Fils & Co.



Filiale: Léoni & Co. Wiesbaden.

Bureau: Goethestrasse 11.

Man verlange Preis-Courante.

Telephon No. 250.

13196

Cognacs zu beziehen durch die Droguerien, Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäfte, Apotheken etc.

Van Haagen's

Cacao,

wohlschmeckendes, aromatisches, leicht-lösliches Pulver, per Pfd.-Dose 2 Mk. 80 Pfg., lose gewogen per Pfund 2 Mk. 70 Pfg. in stets frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 49, **Ph. Schlick,** Kirchgasse 49, Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

3217

Mahnung!

Die Hauptursache des Schwarz- und Hohlwerdens der Zähne

und zu gleicher Zeit auch die Quelle fast aller heftigen Zahnschmerzen sind

Säuren und Zahn-Pilze.

Die Säuren zerstören den Zahnschmelz, die Pilze verursachen den Fäulnisvorgang des Zahnes. Die Säuren gelangen durch die Speisen, die Pilzkeime durch die Athmungsluft in den Mund. Erstere können sich nicht bilden, letztere sich nicht entwickeln, wenn täglich

Mundhöhle und Zähne sorgfältig gepflegt und reingehalten werden.

Die Reinigung von Mund und Zähnen soll in allen Fällen geschehen mittelst Zahnbürste und eines **unschädlichen antiseptischen Reinigungsmittels**, d. h. eines Mittels, das die Kraft hat, Säure unschädlich zu machen, die Zahn-Pilze zu vernichten. Diese Wirkung vermag kein anderes Mittel in so vollendeter Vollkommenheit auszuüben wie die neuerfundene soeben erst in Handel gekommene

Odor's Zahn-Crème

(Marke Lohengrin).

Dieselbe, unter ärztlicher Controle hergestellt, besitzt die Eigenschaft, die im Munde aufgenommenen oder sich bildenden Säuren zu neutralisieren, die den Zahn zerstörenden Pilze zu vernichten, die Zähne schön weiss zu machen, den unangenehmen Mundgeruch zu beseitigen, ohne — entgegen anderen Zahnreinigungsmitteln — die geringste schädliche Nebenwirkung zu haben.

Dabei ist **Odor's Zahn-Crème** angenehm im Gebrauche (sie hat nicht den belästigenden überreichen Schaum der Zahnseifen), ist lieblich im Geschmack und billig im Preise.

Will man sich den Besitz der Zähne dauernd erhalten,

will man nicht leichtfertig sich Zahnschmerzen und Zahnschmerzen aussetzen,

will man durch unreinen Athem oder üblen Mundgeruch sich nicht unangenehm machen bei seinen Hebenmenschen,

so benutze man ausschließlich zur Reinigung der Zähne und der Mundhöhle

Odor's Zahn-Crème (Marke Lohengrin),

in Qualität, Wirkung und Unschädlichkeit unübertrefflich; im wahren Sinne des Wortes die Krone aller Zahnreinigungsmittel.

60 Pfg.

Odor's Zahn-Crème verpackt in eleganten Glasboxen à 60 Pfg. erhältlich in Wiesbaden bei:
A. Berling; C. Brodt, Drog.; Droguerie A. Cratz, Langgasse 29; Adalb. Gärtner; Willy Graefe, Langgasse 50; Maunschild's Droguerie; E. Moebus, Tammstr. 25; C. W. Poths, Langgasse 19; M. Rosenbaum, Germania-Drog., Marktstraße 23; L. Schild; Otto Siebert, Drog.; Chr. Tauber, vormals W. Hammer, sowie in sämtlichen Apotheken. In St. Goarshausen: Hofmann'sche Apotheke; Aug. Steinmetz.

Pfg. 60

Alleinige Fabrikanten: **Doering & Cie., Frankfurt a. M.**

108

Grosse Ersparniss an Zeit und Geld.

Dr. Thompson's Seifen-Pulver.



Schutz-Märke.

Anerkannt vorzüglichstes

Wasch- u. Bleich-Mittel.

Zu haben in allen besseren Colonial-, Materialwaaren- und Seifenhandlungen zu 15 Pfg. p. 1/2 A-Packet.

Man achte genau auf die Schutz-Märke „Schwan“ und den Namen „Dr. Thompson“, da minderwerthige Nachahmungen angeboten werden.

(K. a 212/7) 186

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut etc., zu haben in der

Löwen-Apotheke.

Geldschrank, ein großer und ein kleiner, mit Stahlpanger-Trefor, Pat.-Control-Verchluss 12097

Wieg. Nach. im Tagbl.-Berlag

Feinste vegetab. Stangen-Pomaden

aus C. D. Wunderlich's Hof-Parfümerie-Fabrik, prämiert 1882 u. 1890. Zum Dunkeln, Glänzendmachen, Befestigen der Kopf- und Barthaare, in Blond, Braun u. Schwarz à 35 Pf. u. 60 Pf. bei Herrn Droguisten **A. Berling, Große Burgstraße 12.** 478c

Schöne Pfauen

und Heineclauden (auch zum Einmachen) frisch vom Baum sehr billig zu haben bei Frau **Jacob, hinterm alten Friedhof.**

Staatsmedaille 1898.

Man versuche und vergleiche mit anderen Schokoladen in gleichem Preise

Hildebrand's Deutsche Schokolade,

das Pfund (1/2 Ko.) Mk. 1,60.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Majestät des Königs. Berlin.

Gasthaus zur Sonne,

2. Mauritiusplatz 2.

Vorzügl. Mittagstisch zu 50 Pf., 70 Pf. und höher.

Reichhaltige Frühstückstische von 80 Pf. an.

27 gut möblierte Fremdenzimmer.

Prima Lagerbier direct vom Fass. — Exportbier.

Separates Speisezimmer (Eingang Al. Kirchgasse 4).

12901

Täglich frischer Aufschnitt.

B. Goldschmidt, Kaufmannstraße 6. 12898

Thee

Robert Scheibler,

Cleve und London.

Niederlage bei Herrn

11992

Moritz Schaefer,

Kleine Burgstraße 6.

Peiffer & Diller's



Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und aus-
giebigster Kaffeezusatz.
Überall vorrätig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Vorzüge: Bedeutende Kaffeesparnis,
Höchste Ausbeute.

kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.

116

Strawellen zum Einmachen bill. zu haben Döhrengasse 10. 15106

Sehr schöne Birnen per Pfd. 15 Pf., Centner 12 Mt., Pfäumen
8 Pf., Gierzwetschen und Reineclauden 12 Pf., Aprikosen 30 Pf.
zu verkaufen Geisbergstraße 36, Hof 2. Thür.

Kartoffeln, Frührosen,

per Kumpf 35 Pf., Centner 3 Mt. 75 Pf., Grabenstraße 9. 15129

Prima neue Kartoffeln

per Kumpf 38 Pf.

15097

Niel. Bibo, Römerberg 2.

Kohlen-Consum-Verein

Louisenstraße 17 (neben der Reichsbank).

Zweck des Vereins: Lieferung guter, billiger Brennmaterialien.

Der Vorstand. 11209

Kohlen-Consum-Verein

Adelheidstr. 13,
Parterre.A. Peters, Commdgt.,
Adelheidstr. 13.

✕ Kohlen-Abschlag. ✕

Rußkohlen per 20 Centner Mk. 21,50 } über die Stadtwaage.
Mk. 20 18,50

Größere Quantitäten, Waggons, bedeutend billiger. 7597

Kohlen.

Bis auf Weiteres liefere ich
stückerreiche Herdkohlen zu Mk. 19,40, } pr. 20 Ctr. frei an's
gewaschene Rußkohlen I zu Mk. 21,80 } Haus,
über die Stadtwaage gegen Baar.Bestellungen und Zahlungen bitte ich in meiner Wohnung Karl-
straße 42, I, oder bei Herrn Buchhändler E. Bornemann,
Kirchgasse 15, zu machen. 15144

Wilh. Theisen, Kohlenhandlung,

Comptoir: vom 1. October a. c. an Louisenstraße 36.



Kohlen-Abschlag.



Von heute ab liefere ich

beste stückerreiche Ofenkohlen zu Mk. 18,

gewaschene Rußkohlen I. 22

per 1000 Kgr. franco Haus über die Stadtwaage gegen Baar.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn W. Bickel, Lang-
gasse 20. 12084

Josef Clouth.

„Ruhrkohlen“

in frischer und stückerreicher Waare per Fuhre 20 Ctr. über die
Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 17 Mt.;
desgl. Braunkohlen-Briquettes 20 Ctr. = 18 Mt.
Auch kann feingespaltenes Anzündholz per Ctr. Mk. 1,70 bei-
geladen werden. 14987

Dieblich, den 20. Juli 1893.

Adolfstraße 10.

A. Eschbacher.

S. Guttman & Co.

Zum Zwecke der vollständigen Räumung sämtlicher im Laufe der Saison sich in ganz enormen Mengen angehäuften Reste und Restbestände aus allen Abtheilungen des Lagers:

Grosser Reste-Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten auffallend billigen Preisen.

Reste von

einfarbigen und gemusterten Fantasie - Kleiderstoffen — schwarzen dichten u. halbklaaren Modestoffen — Lodenstoffen für Reisekleider — schwarzen und couleurten Seidenstoffen

Mousseline — Blousenstoffen — Unterrock- und Morgenrobenstoffen

in Metermaassen von 2 bis 8 Meter, passend für Kinder-Kleider, Costümröcke und Costüme.

Reste und Restbestände

von Damenwäsche — von Gebildwaaren — von Hemdentuchen — von Siamosen — von Tischtüchern — von Servietten — von Handtüchern — von Pelzpiqué — von Bettstoffen — von Damasten für Plümeaux — Gartendecken — Theegedecken.

Reste und Restbestände

in der 1. Etage des Christmann'schen Neubaus von Gardinen — Möbel-Kattunen — von Portièren — von Teppichen — von Läuferstoffen — von Tischdecken — Bettvorlagen.

Reise-

Koffer, Reisekörbe, Handkoffer, Patenttaschen, Handtaschen, Umhängetaschen, Touristentaschen, Toilette-Necessaires, Wasch-Rollen, Reise-Spiegel, Reiseflaschen, Trinkbecher, Plaidriemen, Plaidrollen, Schirmhüllen etc. etc. in allen Preislagen, nur vorzügliche Qualitäten, zu besonders billigen Preisen offerirt 9599

Caspar Führer's Riesen-Bazar (Inh. J. F. Führer), Kirchgasse 33, am Mauritiusplatz.

Grösstes Galanterie-, Leder-, Luxus- und Spielwaaren-Lager. Täglicher Eingang von Neuheiten.

Wegen Verlegung meines Geschäftslokals am 1. October nach

Friedrichstraße 8, Neubau,

habe ich einen Verkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen

eingerrichtet, welcher alle Artikel umfasst. Preise in Biffen an jedem Stoff.

13314

M. Auerbach, Herren-Schneider,

Delaspreestraße 1, am Central-Hotel.

Heute Mittwoch,

Vormittags 11 Uhr, versteigern wir im

Rheinischen Hof, Ecke der Mauer- u. Neugasse,

1 Bettstelle mit Rahmen, dreitheil. Matratze und Seil,
1 Bettstelle mit Rahmen, 1 zweithür. Kleiderschrank u. ca.
10 Tischen u. Tafeltücher, 1 zweithür. eingelegter Schrank
à tout prix gegen Baarzahlung. 413

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagirtes Personal vom 16.—31. Juli 1893: **Mr. John Cronow**, Original-Mimiker. (Großartig.) **Zum ersten Male in Deutschland.** Herr **L. Fialkowski**, Gesangs-Humorist, Dilettant und unach-
ahmlicher Thier-Charakteristiker. (Ohne Concurrerz.) **Mr. Ferd. de Dolfs**, Regier-Clown. (Komisch.) **Hr. M. Blanchetti**, Lieber- und Walzerjägerin. Herr **Max Delavare** und **Miss Borina**, Zahnequilibriumisten. (Einzig in ihrer Art.) **Mr. Jackley**, Productionen auf der Stuhlpyramide. **Mr. J. Roston**, Lust-Gymnastiker. (Einzig in seiner Art.) Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Vochentag, 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dugd-Billets zu ermäßigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30 und **J. Stassen**, Gr. Burgstraße 16, zu haben. Dugd-Billets zu weiteren ermäßigten Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauden. 345

Rollgerste-Fabrik
Biertreber-Trockenanstalt

A. Oppenheimer & Co.,
Hamburg 15.

Prima Futterstoffe.

Wiederverkäufer gesucht. (H. & 2710/7) 186

Felsenkeller, Taunusstrasse.

Ich empfehle den Vereinen meine Lokalitäten nebst großem Garten. Jeden Sonntag: Frei-Concert. Hier direct vom Fass, keine Pression.

Achtungsvoll **Martin Krieger.**

Taschenfahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Sommer 1893

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, Gönnern und Bekannten zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäft von Marktstraße 12 nach

15. Mauergasse 15

verlegt habe.

13649

Hochachtungsvoll

Philipp Lauth,
Möbel-Ausstattungs-Geschäft.

Kunstgewerbl. Atelier
von G. Bouffier, Louisenstr.
empf. sich in Anfertigung von Diplomen
Gedenkblättern Reklamekarten
Illustrirung Büchern, Catalogen
Gleiches, Entwürfe aller Art
Malereien Zeichnungen

Ausführung in
Aquarell, Oel &
Gouache sowie in
Brennmalerei.
Kreiden- & Gips-
Manier

Modelle
Litho-
graphien
Portraits

Bouffier

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umzug nach meinem Hause Taunusstraße 32 und um mit meinen jetzt am Lager habenden Waaren-Vorräthen vollständig zu räumen, verkaufe von jetzt ab zu jedem nur annehmbaren Gebote. Im Lager befindet sich große Auswahl in Möbeln jeder Art und für solide gebiegene Arbeit leiste Garantie.

Bur gest. Befristung lade höflichst ein 9957

Wilh. Schwenck,

Saalgasse 38.

Neerstraße 1.

Sautelegraphen und Telephon-Anlagen,

Lager electrotechn. Artikel.

14984

Chr. Nüll, Langgasse 28.

1. Preis der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft Colmar 1890.



PRESSEN

für Obstwein, Trauben- u. Beerenwein in neuester vorz. bewährter Construction mit glasirtem Eisenblech oder mit Holzblech. Unvergleichlich in Leistung und Güte. Jahresabsatz über 1000 Pressen und Obstmühlen. 600 Arbeiter. Preisgekrönt mit über 350 Medaillen in Gold und Silber etc. 419

Specialfabrik für Pressen u. Obst-Verwerthungsapparate.

PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.

Agenten erwünscht. — Cataloge gratis und franco.

Kaufgesuche

An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delgemälden, Kupferstichen, Porzellains etc. bei J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden. 2242

Reiner zahlt so gute Preise für gute getragene Herren- u. Damen-Kleider, sowie f. Gold- und Silberfachen, Uhren, Brillanten, Pfandscheine und Möbel, selbst zu den höchsten Preisen. Jos. Hirzweg, Nebergasse 2. 2859

Gebrauchte Möbel und Teppiche kaufe ich stets und bezahle die besten Preise. 18618 A. Reinemer, Bleichstraße 25.

Gebrauchte Gegenstände

werden zum höchsten Preise angekauft bei J. Hirzweg, Nebergasse 46. 12086

Auf Bestellung Loume in's Haus. Ein Schubladen-Kegal, für eine Specereihandlung passend, zu kaufen gesucht. Off. unter 22. 14. 206 an den Tagbl.-Verlag. 14923

Verkäufe

Sehrfrische 2 Bettfedern, Daunen u. Betten Bill. Preis. 2209 Ein Piano für eine Wirthschaft zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter A. L. 221 an den Tagbl.-Verlag.

Vorzügliches Pianino, 1/2 Jahr im Gebrauch, Abreise halber zu verkaufen. Näb. Lönienstraße 5, Bds. 1 St. 14669

Ein fast neues vollständiges Kuch-Bett mit Sprungrahmen, dreitheil Kuchhaarmatratze und Stel, 1 feines Oberbett und 2 Kissen, 2 Kuchengründe, mehrere zweithürige und einthürige Kleidergründe, Tische und Spiegel zu verl. Nebergasse 46, Laden. 12844

Emserstraße 4b, Part. r., sind verschiedene guterhaltene Möbel, Uhren, Delgemälde u. s. w. aus freier Hand zu verkaufen.

Neue schöne Blüschgarnitur,

1 Sopha und 4 Sesselfchen, billig zu verkaufen bei 12714 P. Weis, Moritzstraße 6.

Ein gebrauchtes Sopha und eine eis. Kinder-Bettstelle mit Einlagen billig zu verkaufen Philippsbergstraße 27, Part. 13881

Eine neue solide Ottomane, 1 neues polirtes Kuchhaarbett preiswerth abzugeben Michelsberg 9, 2 St. 1. 13881

Eine Ottomane mit Decke und ein Sopha billig zu verkaufen Goldgasse 8, 2 Tr. 13619

Wegen Abreise

steht ein Cassafschrank zum sofortigen Verkauf bei 18594 Ruppert, Spedition, Hess. Ludwigsbahn.

Laden-Einrichtung

für Colonialwaaren- oder Droguen-Geschäft per 1. October cr. billig zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verl. 14903

Ein Mact-Ortergestell mit Glasplatten zu verkaufen. 14480 C. Herborn, Wilhelmstraße 4.

Eine Theke mit Marmorplatte, ein Glasschrank, sowie ein Riegelgestell mit Glascheiben fürs Fenster zu verkaufen. Näb. Rheinstraße 37, Conditorei. 14908

Eine fl. Badentheke und 2 Roste, 1 Fliegenschrank und 1 noch guter Krankenwagen billig zu verl. Nebergasse 2. 12843

Ein gut erh. Kinder-W. u. S.-Wagen z. verl. Hermannstr. 16, 2. St. 12843

Ein Kinder-Schwagen f. bill. z. verl. Walramstr. 31, Bds. 1 St. r. 12843

Selenenstraße 9 ein Kinder- und Siegewagen zu verkaufen. 15113

Gut erh. Kinderwagen billig zu verl. Michelsberg 1, Stb. 12843

Zu verkaufen

ein bequemer neuer Fahrstuhl, nur kurze Zeit von einer sonst gesunden altersschwachen Dame gebraucht, Kaiser-Friedrich-Ring 14, 2. 14166

Gut erhaltenes englisches Sicherheits-Zweirad ist billig zu verkaufen bei Becker, Kirchgasse 11. 12842

Ein gut erhaltenes Zweirad billig zu verkaufen. Näb. Kirchgasse 40. 15140

Niederrad, Sattelreif, 93, zu verkaufen Frankenstraße 14, 1. 15138

Zwei Fahrräder,

so gut wie neu, Sattelreifen, billig abzugeben. 14947 Becker, Kirchgasse 11.

Engl. Zweirad, fast neu, billig zu verkaufen Friedrichstraße 3, 1. 14694

Große Erkerstieben mit Rolläden sind wegen Bauveränderungen billig abzugeben Goethestraße 12, Part. 14225

Gebrauchter Restaurationsherd billig zu verkaufen. 14205 Ferd. Hanson, Moritzstraße 41.

Ein guter wenig gebrauchter Herd zu verl. Nerostraße 10. 14702

Ein noch sehr gut erhaltener transportabler Herd billig zu verkaufen. Näb. Dogheimerstraße 14, Stb. 15062

Ein kleiner Herd mit Wasserschiff und Rohr für 9 M. zu verl. Philippsbergstraße 5, 1. 12843

Zu verkaufen sind beim Gärtner Wezerhoff und Herrn Fr. Dammann von 12-6 Uhr ein eiserner Schubkarren und Gartenbüchse, noch gut erhalten; daselbst auch einige Sträucher, welche angesehen werden können.

Einige Halbstück-Fässer

zu verkaufen Bahnhofstraße 20. A. Otto. 12861

Weinfässer jeder Größe zu haben Abrechtstraße 32. 12861

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1. 14924

Leere Fässer werden billig abgegeben. 14924

Honigstraße 6 in Bierstadt ist eine frischmellende Kuh mit Kalb zu verkaufen.

Verschiedenes

Stühle werden gut u. billig geölt bei Wolf, Wörthstraße 16, 8 Tr. 12843

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie L. Seebold & Co., Abentstraße 62. 2215

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Schnitt und tabellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 12035

L. Wessel, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 33, 1. 12035

Hüte werden schön und geschmackvoll garnirt (St. 40 Pf.) Castellstraße 6, 3 l. 12843

Schrotmühle

mit Dampftrieb für alle Fruchtarten steht bei billigster Berechnung zur gef. Benützung Dogheimerstraße 56. 15008

Zeichnungen für Stickerien werden angef. im Atelier für Kunststickerie Neugasse 9, 2 r. 10967

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelsb. 2. 12032

Wäsche aufs Land wird noch angenommen. Eigene Bleiche, beste Behandlung. Näb. Schulgasse 3, Schulhau. 14882

Wäsche wird schön gewaschen und gebügelt Häfnergasse 11, 2 St. 12843

Dörr, Masser, Geisbergstraße 7.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Büreau zur Abfuhr bei 2213

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Fremden-Verzeichniss vom 25. Juli 1893.

Adler. Fielcke, Kfm. Hamburg Stroncken, m. Fr. Crefeld Knoll, m. Fr. Ludwigshafen Schoeller, Kfm. Düren Jensen, m. Fam. Hamburg de Tier, m. Fam. Lüttich Herbst, m. Fr. Elberfeld Gemelin, Fr. Stuttgart Cabaler, Fr. Steglitz Hengedahl, Fr. Steglitz Seiler, Fr. Barmen Woeste, Fr. Frankfurt Wagner, Braum. Wandsbeck Sember, Kfm. Pirmasens Schäfer, Kfm. Berlin	Rehard, 2 Fr. Hattenheim Benvit. Berlin Berg, m. Fr. Köln Schweizer. Pforzheim Pfaff, Kfm. Aachen Brähler, Rent. Schweis Bery, Kfm. Köln Dietsmühle. Rapaport, Kfm. Mannheim Engel. Heuser, m. Fr. Oberbleis Jonas, m. Tocht. Hamburg Scheffner, m. Fr. Elberfeld Scheffner jr., Fr. Elberfeld Ludwig, Fr. m. T. Lüchow Sachse, m. Fr. Bautzen Beheim-Schwarzbach, Dr. Filehne	Motel zum Hahn. Konisch, Fr. Hamburg Cronau, m. Fr. Neunkirchen Schnitt, Reg.-Secr. Trier Schwarz, Brauereibes. Trier Tagg. Hamburg Hartmann. Hamburg Elssrig. Breisachen Rauckmeyer. Barkhaus Motel Hoppel. Thomad, Rent. m. Fr. Leds Odenthal, m. Fr. Hannover Haupt, m. Fr. Halberstadt Barier. Bingen Grebe, Kfm. Cassel Karthaus, m. Fam. Selters Burger. Saarbrücken Forter, m. Fr. Mühlhausen	Stern, m. Schwest. Oberstein Stolze, m. Fr. Hamburg Wettren. Hamburg Löwendahl, Kfm. Köln Schnüll, Kfm. Bremen Burckhardt. Mainz Gerlach. Mainz Meyer, Kfm. m. Fr. Köln Vogt, Fr. m. S. Eisenach Goldmann, Kfm. Berlin Carow, Kfm. Rostock Hebrerich, m. Fr. Gustrow Stotz, m. Fam. Heilbronn Scheuermann, Fr. Heilbronn Andersen. Langensalza Pech, Amtsr. Kropitz Widenmeyer. Stuttgart	Verkonteren, Not. Holland v. Becker, Fr. Russland Bloemen, m. Fr. Rotterdam Vogl, Ingen. Kempten Römerbad. Cumisky, Fr. Dublin Schenk, m. T. Dodendorf Weisses Ross. Bähr, Fr. m. T. Lauchhammer Schützenhof. Haagsma, Ing. Utrecht Orth, Spediteur. Mersig Steinberg, Fr. Kettwig Weisser Schwan. Haase, Fr. Dr. Friedland Schultz, stud. med. Leipzig von Bekker, Fr. Ekaterinoslaw Jürgens, Kfm. Crefeld
Alteesaal. Bettels. Hannover Soske, Kfm. Berlin Prinz, Kfm. Berlin Rohdich. Gleiwitz Colmant, m. 2. T. Bendorf Flöcke, Fr. Rotterdam	Englischer Hof. Kottmann. Gravenhag Wind. Gravenhag Michaelis. New-York Lenz, m. Fam. Hamburg Villers, Fr. Paris Johnston, Fr. London	Vier Jahreszeiten. Hall. Baltimore Haas, m. Fam. Budapest PansVisher, m. Fr. Dordrecht Motel Marpen. Schultz, Kfm. Rudesheim Klein, Prof. Dr. m. Fam. Magdeburg Pesch. Idstein Mühe, Lehrer. Chemnitz Hörner. Höchstentbach Mons, Kfm. Hamburg Soller, Ob.-Ingen. Augsburg Petermann, Kfm. Frankfurt	Pariser Hof. Roth, Fr. Frankfurt Heydrich, Fr. Rent. Halle Henning, m. Fam. Hamburg Trowenfeld, Kfm. Moskau Prüler Hof. Brodt, Reallehrer. Mainz Schäfer. Mannheim Teichmann, m. Fr. Leipzig Heinritz, Fr. Berlin Heinritz, Fr. Berlin Nergelbel. Strassburg Kamahl. Hanau Körner, m. Fr. Mainz Hesse. Cassel Graubner, m. Fr. Weiburg Girmscheidt, m. S. Höhr Kirchhoff. Chigago Hammermann, Kfm. m. Fr. Remscheid Wood. New-York Goetze, Insp. Berlin Kraft, Kfm. Nesser	Zur Sonne. Beck. Bonn Wlach, Kfm. Brunn Möller, Kfm. Frankfurt Müller, Capit. Lütze-Coblenz Jellecauer. Amsterdam Bruckten, 2 Kfte. Amsterdam Müller, Kfm. Amsterdam Nöding, m. Fr. Hersfeld Bitterich. Eppingen Wolf, Kfm. Frankfurt Kaufmann. Neustadt
Motel Block. Hirschfeld, Dr. Stettin Schlawa, Hauptm. Coblenz Männich, Dr. Amsterdam Casperfeld. New-York Schwarzer Bock. Meydenbauer, Fr. Geh. Baurath m. T. Berlin v. Szymanowska, Fr. Rent. Warschau Wojciechowska, Fr. Warschau Rondasiewicz, Fr. Warschau Schindler, Brauereibes. m. Fr. Frankfurt a. O. Steinmeyer. Braunschweig	Einhorn. Frenzel, Kfm. Bernburg Deugel, Kfm. Frankfurt Richter, Kfm. Leipzig Salomon, Kfm. Köln Mehr. Ravensburg Mohrhaagen, Rent. Berlin Feller, Kfm. Lauringen Grüttnar, m. Fr. Crefeld Fenske, Kfm. Frankfurt Schr. Stud. Kiel Pruss, Stud. Kiel Hoffmann, Stud. Kiel Hombar, Fr. Würzburg van Senden, m. Fr. Hamburg Dresden, m. Fam. Zerbst Offhaus, m. Fr. Gotha Blume, Kfm. Hannover Rulf, Kfm. Aachen van Ness, Kfm. Booskoof	Goldene Kette. Brand, Fr. Berlin Lehmer. Frankenthal Lekmer, Fr. Frankenthal Lehmer, Kfm. Frankenthal Becker, Fr. Frankenthal Morenz, Fr. Sobernheim Böhm. Meiningen Ries. Itzenplitz Schunig. Leipzig Eibach, Kfm. Armsheim Goldene Krone. Poege, Fr. Glauchau Homburg, m. Fr. Barmen Haas, Fr. Rent. Forbach Baschwitz, Fr. Frankfurt Nassauer Hof. de Lasey, Fr. Petersburg de Lolaff. Petersburg Bossyff, Fr. Petersburg Gebhardt, Assessor. Berlin Elias, m. Fr. Amsterdam Polano. Gravenhage Cordes, m. Fam. Arnheim Friedländer. Berlin Ostermayer. Bombay Avelingh, m. Fr. Velp	Prince of Wales. Simon. Barmen Stute. Bonn Kröly. Bonn Promenade-Hotel. Bähring, Kfm. Köln von Frankenberg. Breslau v. Frankenberg, Fr. Breslau Krause, m. Fr. Zwickau Zur guten Quelle. Jilmann, m. Fr. Glogau Ehrler, Kfm. Oberschlemer Hör, Kfm. Heidelberg Hermann. Pannrod Caspar, Kfm. Danzig	Tannhäuser. Voigt, Ingen. Issen Voigt, Kfm. Heidelberg Wack. Dasselndorf Phipps, 2 Kfte. Hannover Butkewitsch. Petersburg Krumser, m. Em. Hannover Mooskeirith, Kfm. Palisch Schneider. Holzkirchen Becker, Kfm. Goslar Siebert, Fbkb. m. Fr. Berlin Tannus-Hotel. v. Reden. Hildesheim Murray. Freiburg Irl, Dr. Wien Sternickel. Wien Ticken, Fr. M.-Gladbach Voigt, Fr. Erfurt Kuntzsch, m. Fr. Tambach Tiegel, Kfm. Berlin Ingles, 2 Ingen. Glasgow Hamilton, Ingen. Glasgow v. Müller. Berlin Brinkmann, Fr. m. Tocht. Herbede
Zwei Bücke. Hardinghaus. Ann-Arbor Rohde. Eschwege Tinner, Kfm. Hagen Motel Bristol. Lambennont. Bosch Siegter. Bosch Aaelmeyer. Herzogenbusch Lienug. Herzogenbusch d. Loew. Herzogenbusch Hohmann. Herzogenbusch Wenmackers. Bosch v. Kempen, Insp. Bosch Sussmann, Kfm. Düsseldorf Rittonokoptawsky, Russland Gross, Fr. Rent. Breslau	Eisenbahn-Hotel. Schulz, Kfm. m. Fr. Berlin Burges, Agent. Darmstadt Semmich, m. Fr. Hannover Roth, m. Fr. Elberfeld Felix, Kfm. Boshoop Westrum, Kfm. Berlin Kalbe, Postpraet. Frankfurt Kutscha. Braunschweig Huber. Braunschweig Eschenauer, Kfm. Roth Schanz, Kfm. Alsbheim Handhammer. Reichenbach Lonzer, Lehrer. Liegnitz Zum Erbsprinz. Schulder, Kfm. Hannover Falkenburg. Hilsenbach Sichel. Frankfurt Schütz. Köln Altschul, Pfarrer m. Fam. Philadelphia	Motel du Nord. Lasander, Dr. med. m. Fr. Amsterdam Brem, Kfm. Heidenheim Hühwohl, m. Fam. Steeg Ortenbach, Fr. Frankfurt Korte, Fr. Essen Nonnenhof. Braunschweig. Altdorf Breusing, Kfm. m. Fr. Dieringhausen Weil, Kfm. Crefeld Pilters, Kfm. Crefeld Klein. Köln Timmermanns. Crefeld Rühnberg m. Fr. Frauenwald Rühnberg. Merseburg Schmitt, m. Fr. M. Gladbach Zarkuhl, Kfm. Barmen Neidhardt. Chemnitz Gerzon, m. Fr. Amsterdam Renn, Kfm. Darmstadt	Rhein-Hotel. Pauly, m. Fr. Hamburg Möschke, m. Fr. Nordhausen von Batan, Fr. Berlin Tredall. Torquai Oliver. Torquai Copeman, 2 Fr. Norfolk Wallenstein. London Leslie-Rhodes. Lancashire Tonte. Lancashire Young. Edinburgh Hughes, 2 Fr. Birmingham Parkinson. Birmingham Stobke. Glasgow Mathews, Dr. Yorkshire Mathews. Yorkshire Krakau, m. Fr. Stettin Ronhoff. Berlin Franke, m. Fr. Berlin Dunlop, Rent. Arnheim Schelltema, m. Fr. Arnheim	Howard-Wilkins, m. Fr. England Ufer. Barmen Laube, Kfm. Breslau Strakosch, Prof. Wien Guind, Stud. Bonn Guttman, Kfm. Berlin Reichert, 2 Kfte. Berlin Meister, Kfm. Mannheim Thelen, Rent. Köln vanHoonbeke, m. Fr. Belgien Howe, m. Fr. New-Ruppin Dörksen, m. Fr. Königsberg Leckebusch, m. Fr. Barmen Krause. Leipzig Tscharmann. Leipzig Fable, Kfm. New-York Hotel Victoria. van Sink, m. Fr. Arnheim Vrendenberg. Arnheim Oosting. Haag Coster, Musikdir. Arnheim Bartling, Fr. Dr. London Schwalbe, Fr. Leipzig Robbers, m. Fr. Amsterdam Serrurier, m. Fr. Roubaix Hoppe, Kfm. Solingen Heuser, Kfm. Solingen Madsen. Copenhagen Weise. Rotterdam Beigh, Kfm. Berlin
Central-Hotel. Soldin, Fbkb. Hamburg Wiche, m. Fr. Breslau Bodenheimer, Kfm. Aachen Cölnischer Hof. Augustin, Fr. Major. Cölin v. Loesch. Lorzendorf Motel Dahlheim. Voss, m. Fr. Hagen de Meyer-Schouter, Fr. m. T. Culenburg Meerenburg, Fr. Leiden	Grüner Wald. Walther, Lieut. Grünberg Pietschmann, Kfm. Berlin Oberhössel, Kfm. Kettwig Kreutzmann, Kfm. Barmen Seifert, m. Fr. Erfurt Levi, Kfm. Köln Fischer, m. Fr. Bruchsal Procat, Kfm. Berlin Levin, Kfm. m. Fr. Berlin Rechenberg, m. Fr. Diez Rechenberg, Kfm. m. Fam. Schönlinde Gfeller, Fr. Heidelberg Reinhardt, Fr. Heidelberg Kneisch, Apotheker. Wien Pfeiffer, Mühlenbes. Diez Gebhard, Fr. m. Tocht. Reishensachsen Altenburg Fr. Hersfeld Lohmeier. Hemburg	Deutsches Reich. Müller, m. Fr. Stettin Barren, Kfm. Berlin Graber. Bilsch Marx, Kfm. Köln Schulz, Kfm. Würzburg Bernhardt, m. Fr. Guben Bergmann. Posen Klussmann, Kfm. Hannover Schmitz, Kfm. Saarbrücken Schwarz. Essen Kers, Dr. m. Fr. Mannheim Rehard, Fr. Hattenheim	Rheinstein. Schick, Först. Gierichswalde Ziebell. Siegen Kuschel, Kfm. Frankfurt Packermann. Wongrowitz Kreen, Fr. Oberlahnstein Ritter's Hotel garni und Pension. Lemaitre, m. Fr. Brüssel	vanHoonbeke, m. Fr. Belgien Howe, m. Fr. New-Ruppin Dörksen, m. Fr. Königsberg Leckebusch, m. Fr. Barmen Krause. Leipzig Tscharmann. Leipzig Fable, Kfm. New-York Hotel Victoria. van Sink, m. Fr. Arnheim Vrendenberg. Arnheim Oosting. Haag Coster, Musikdir. Arnheim Bartling, Fr. Dr. London Schwalbe, Fr. Leipzig Robbers, m. Fr. Amsterdam Serrurier, m. Fr. Roubaix Hoppe, Kfm. Solingen Heuser, Kfm. Solingen Madsen. Copenhagen Weise. Rotterdam Beigh, Kfm. Berlin

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage eine

Kohlen- und Brennholz-Handlung en gros & en détail

am hiesigen Plage errichtet habe.

Durch meine dreizehnjährige Thätigkeit in dem renommirten Geschäfte des Herrn **Wilh. Linnenkohl** hier mit den Wünschen und Bedürfnissen der verehrlichen Kundschaft vollständig vertraut und unterstützt durch günstige Abschlüsse mit den hervorragenden Zechen, bin ich in der angenehmen Lage, ganz vorzügliche Kohlen preiswürdig liefern zu können. Ebenso führe ich **Coaks, Briquetts, Holz** u. s. w. in nur guter Qualität zu den billigsten Preisen. Ausführliche Preisverzeichnisse stehen jederzeit gern zur Verfügung.

Mit der ergebenen Bitte, mich bei Bedarf gütigst berücksichtigen zu wollen, verbinde ich die Versicherung, daß ich bemüht sein werde, durch prompteste und sorgfältigste Ausführung der Aufträge das Vertrauen der mich Beehrenden zu rechtfertigen und zu erhalten.

Wiesbaden, den 22. Juli 1893.

Comptoir:

b. 1. Oct. a. c. an Louisenstr. 36.

Wilh. Theisen,

Lager:

Sinter der Gasfabrik.

Gefl. Aufträge werden in meiner Wohnung **Karlstraße 42** und in der Buchhandlung des Herrn **E. Bornemann, Kirchgasse 15**, entgegengenommen. 15143

Restauration Wies,

51. Rheinstrasse 51. 10546

Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.

LYNCH FRERES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer



WIESBADEN

Adolfstrasse 7.

Reinheit empfiehlt: garantiert.
Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.85, 1.50, 2.— etc.
Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala
Mk. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50.
Cognac vieux à 3.—, 3.50.
Cognac fine Champ. à 4.50, 5.—, 6.— 3219

Erdbeerpflanzen,

beste Sorten, empfiehlt

Joh. Scheben,

Gärtnerei, Obere Frankfurterstrasse. 15076

Placat-Sahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“,

die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der hiesigen Eisen- und Straßenbahnen verzeichnend, namentlich für Gast- und Badehäuser, sowie Pensionen unentbehrlich, gültig ab 1. Mai, ist für 50 Pfg. das Stück käuflich im

Tagblatt-Verlag.

Vor Beginn meiner Inventur

habe ich nachstehende Artikel mit 25 Procent unter den seitherigen Verkaufspreisen zum gänzlichen Ausverkauf zurückgesetzt:

Boll-Mouffeline, schöne getupfte u. gebülmte Dessins, **Reste abgepaßter Gardinen,** 1, 2, 3 und 4 Fenster,

Rouleaurstoffe, weiß und crème, in allen Breiten, einen Posten weißer Handtücher, einen Posten fertiger Betttücher ohne Naht, sowie sämtliche Vorräthe in Resten aller Art.

Josef Raudnitzky,

Langgasse 30. Langgasse 30.

Weinstube „Zum Johannisberg“,

Louis Behrens, Langgasse 5, empfiehlt 1890er Eltviller, selbst gefestert, per Liter 1 Mk., Mittags-tisch zu 60 Pf., 1 Mk. und höher, auch außer dem Hause. 15001

Aprikosen,

frisch vom Baum, werden preiswürdig abgegeben Taunusstraße 53. 15000

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenheil: J. B. J. Ebert, beide in Wiesbaden. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 343. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 26. Juli.

41. Jahrgang. 1893.

50-jähriges Jubiläums- u. Preisschiessen des Bürger-Schützen-Corps.



**Heute Nachmittag von
3 Uhr an:**

Großes Kinderfest,

wobei verschiedene Kinderspiele arrangirt
und Preise vertheilt werden.

Eintritt für schulpflichtige Kinder frei.

471

Der Festauschuß.

Gelegenheitskauf.

Zwei große Oelgemälde zu verkaufen beim
Vergolder Steiner, Langgasse 4. 15159

Rheinwein-Essig.

Vorzüglichster Salat- und Einmach-Essig
aus der Fabrik von

Theodor Moskopf, Fahr a. Rh.

Zu haben in den meisten besseren Colonialwaaren- und Delicats-
handlungen. Sämmtliche Sorten sind unter Verwendung größerer Mengen
Rheinwein hergestellt und zeichnen sich außer vorzüglicher Haltbarkeit durch
besondere Feinheit des Geschmacks und Aromas aus. 117

en gros Kartoffelhandlung en détail

Telephon 252.

Neue gelbe Frankenthaler Ia 5 Mt.

Malina (belgische) 4 "

per Centner frei in's Haus. 15161

Kirchgasse 36. N. Bibo. Römerberg 2.

Frühapfel per Hund und Centner billig zu haben
Mainzerstraße 10.

Familien-Nachrichten

Verein der Gast- und Schankwirthe.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mit-
glieder von dem nach langen schweren Leiden erfolgten Ableben
unseres Collegen Herrn **Jacob Weikert** geziemend in
Kenntniß zu setzen. Die Beerdigung findet statt: Mittwoch,
den 26. cr., vom Sterbeuhause, Marktstraße 15, und werden
die Collegen um recht zahlreiche Betheiligung gebeten. 502

Der Vorstand.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an
unserem herben Verlust sprechen wir hierdurch unseren
innigsten Dank aus. 15172

Siebrich, 25. Juli 1893.

Familie Runkler.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die
schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen
gefallen hat, meinen lieben guten unvergeßlichen Gatten,
unsere Vater und Schwager, Herrn Gastwirth

Jakob Weikert,

nach langem mit Geduld ertragenem schwerem Leiden
in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernde Gattin:

Frau Katharina Weikert und Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. Juli,
Nachmittags 5 1/2 Uhr, vom Sterbeuhause, Markt-
straße 15, aus statt.

Krieger- und Militär-Verein.



Hiermit die traurige Nachricht, daß unser
langjähriges Mitglied, Herr

Jakob Weikert,

nach langen schweren Leiden am 22. cr.
gestorben ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. Juli, Nach-
mittags 5 1/2 Uhr, vom Sterbeuhause, Marktstraße 15, aus
statt und werden die Kameraden ersucht, sich an derselben
recht zahlreich betheiligen zu wollen. Zusammenkunft im
Vereinslokal, Neugasse 15, um 5 Uhr. 258

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres
nun in Gott ruhenden lieben Gatten,
Vaters, Bruders, Schwagers, Schwie-
gervaters, Großvaters und Onkels,

Herrn Daniel Kraft,

sagen innigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

15168

Kartoffeln

der Kumpf 45 St. Michelsberg 5.

15168

Kartoffeln(neue gelbe) Kumpf 37 St. Schwalbacher-
straße 71.

Pflaumen, 100 Stüd 10 St. Metzgergasse 29, 2 St.

Verloren. Gefunden**Verloren**am Samstag Abend eine goldene Herren-Uhrkette mit Petschaft,
Abzugeben gegen hohe Belohnung im Tagbl.-Verlag. 15067Eine Decke und Schoner zwischen Langgasse und Wilhelm-
straße am Montag verloren. Abzugeben in den Tapiserie-
Geschäften Langgasse 58 oder Wilhelmstraße 40.Ein großer Kamm von Schildpatt ist verloren worden. Abzugeben gegen
Belohnung Buchhandlung Volgt, Taunusstraße.**Wagendecke**verloren. Abzugeben Humboldt-
straße 11.Auf dem Wege Kurhaus durch die Anlage nach der Hochbrunnenhaltestelle
der Dampfbahn ein Portemonnaie verloren. Gegen
Belohnung abzugeben im Tagbl.-Verlag. 15178

Eine Damen-Uhr mit Kette gefunden. Abzuh. Helsenstr. 7, Hinterb.

Ein grauer Bopagei mit rother Brust entflohen. Gegen Belohnung ab-
zugeben Adlerstraße 39.**Unterricht**Wer erteilt ja. Manne gründl. Unterricht im Engl. gegen mäßiges
Honorar? Gest. Offerten unter L. N. 252 an den Tagbl.-VerlagEine staatlich geprüfte Lehrerin erteilt Unterricht. Näh. in
Dietrich's Buchhandlung, Kirchgasse 10.

Klavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 14184

Verpachtungen**Lagerplatz** Ecke der Adelsheide und Ringstraße zu verpachten.
Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 14, 1 St.**Immobilien**

Immobilien zu verkaufen.

Landhaus zu verkaufen.6 % rentierend, 3 Etagen, 4 Minuten vom Kurhaus. Näh. Adolph-
straße 6, Baubureau. 4796**Kleine Villa,**ganz in der Nähe der Kuranlagen, mit Bier- und großem Ruh-
garten, solide Bauart des Hauses u. äußerst trocken, für 32,000 Mk.
zu verkaufen durch W. May, Zahnstraße 17. 11117**Vorteilhafte Gelegenheit für Schreiner.**Ein Haus in guter Lage (Canalisation in Ordnung), in welchem seit
18 Jahren eine Schreinerei mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist unter
günstigen Bedingungen wegen Todesfall preiswürdig zu verkaufen.
Eventuell wird auch die Schreinerei (mit kleinem Maschinenbetrieb und
fester Kundschaft für Spezialartikel) sammt Wohnung allein ab-
gegeben. Näh. kostenfrei durch 14686
Herrn Ernst Victor, Taunusstraße 18.**Haus**, sehr gut gebaut, nahe der Rheinstrasse, fertig canalisiert, für
Installationen, Tapezierer u. s. w. geeignet, unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14183**Neue Villa**, in Delfin gebaut, 18 bewohnb. Räume, gr. Garten,
a. d. Kuranl. n. Sonnenberg, f. d. Br. v. 35,000 Mk. m. 5000 Mk.
Anz. Wegz. halber f. zu vt. N. b. Ph. Kraft, Schwalbacherstr. 32.In hauseigener Lage, am Abhange der Kapellenstraße, Zugang
vom Nerothal und von der Kapellenstraße, ist eine herrschaftliche
Villa mit schönem Garten, Flächengehalt 32 Ruthen, für
52,000 Mk. zu verkaufen. Herrliche Fernsicht, Wald in
der Nähe, Dampfbahnverbindung, Canalisation in Ordnung.
Näh. kostenfrei durch 8484
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.**Neues Haus** mit Stall, f. 4 Pferde f. 68,000 Mk. (rent. 800 Mk. frei)
mit 2000 Mk. Anz. zu vt. Näh. b. Ph. Kraft, Schwalbacherstr. 32.**Langstraße 12** (Nerothal) sehr schöne Villa mit großem
Garten, gesundeste Lage, zu verkaufen
oder zu vermieten. Anst. dafelbst. 18774**Neues Haus** mit Bäckerei in bester Lage, rent. Bäckerei und
300 Mk. frei, bei kleiner Anzahl. zu verk. und kann sof. übernommen
werden. Näh. bei Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.**Die Dr. Mezger'sche Villa**

ist zu verkaufen

durch den Bevollmächtigten

J. Meier, 9050

Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Neues Haus mit dopp. Wohn. im Stad. Remise, Stallung für
5 Pferde, für 42,000 Mk. mit 4000 Mk. Anz. sof. zu verk. Näh. bei
Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.In bester Geschäftslage (Säbnergasse) ist ein dreistöckiges Haus mit
Seitenbau und geräumigem Laden preiswürdig zu verkaufen. Auskunft
erteilt G. Seibert, Philippsbergstraße 39, 2. 14964**Neues Haus**, nahe der Langgasse, mit 2 Bädern, für jedes Geschäft
passend, vorzüglich für Schweinefleischerei, mit kleiner Anzahlung zu
verk. Kostenfreie Auskunft bei Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32Ein gut gebautes 4-stöckiges modernes Haus mit Thorfahrt
u. großem Garten, gelegen in einer Hauptstraße, ist bei ge-
ringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Preis 98,000 Mk.
Hypothek u. Restkaufpreis kann zu 4 % stehen bleiben. 7960
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.N. Stadtvilla mit Garten und prachtv. Einrichtung für Pension,
sehr rent., Forderung 68,000 Mk., bei ger. Anz. zu vt. Stets besetzt.
Uebernahme sofort. Näh. bei Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.**Bauplatz** Mainzerstraße 32 b mit Baugenehmigung für Villa zu verk.
Plan und Näheres Schwalbacherstraße 41, 1. 12251In schönster Höhenlage, dicht am Wald, sind mehrere Bauplätze
billig zu verkaufen. Näh. im Baubureau Adolphsallee 59. 9161**Victoriastraße** Gebäudeplatz unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Aus-
kunft Adelsheidestraße 56, 3. 12845**Alte**, ca. 1 1/2 Morgen, in nächster Nähe der Kuranlagen, einer-
seits an die bereits bebaute Hofstraße, andererseits an die projectirte
Ringstraße stoßend. Abtheilung halber zu verkaufen. Auskunft erteilt
G. Seibert, Philippsbergstraße 39, 2. 14933**Immobilien zu kaufen gesucht.**Villa mit ungef. 8 Zimmern im Preise bis 50,000 Mk. suche zu
kaufen. Offerten an Herrn Imand, Al. Burgstraße 8. 14901**Geldverkehr**

Die

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actiengesellschaft
zu Berlin giebt Darlehen gegen Errichtung erstfälliger Hypotheken
mit 10- und 15-jähriger Unkündbarkeit unter constanten Bedingungen.
Anträge nimmt entgegen und Auskunft erteilt**W. Weyershäuser,**

Rechtsconsulent,

Wiesbaden, Hellmündstraße 34, 1. Etage.

Capital von Privaten wie Instituten auf Hypotheken befragt
discreet und prompt G. Walch, Kranzplatz 4. 3227Hypothekengelder von Privaten wie Instituten zu jedem Betrage freis
zur Hand. Näh. Carl Wolff, Weilsstraße 5, 2. 15606**Capitalien zu verleihen.**Restkaufschilling bis zu 3000 Mk. wird gekauft. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 15049

5000 Mk. nach der Landesb. auszuliehen. Näh. Tagbl.-Verlag. 15164

40,000 Mk. geg. 2. Hyp. oder auch gegen vorz. Restkaufschilling
direct abzug. Off. unter V. L. 240 an den Tagbl.-Verlag.**Capitalien zu leihen gesucht.**12-14,000 Mk. zu leihen gesucht gegen doppelte Sicherheit. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 1196225,000 Mk. auf prima zweite Hypothek, Object erste Lage, zu leihen
gesucht. Offerten unter E. M. 247 an den Tagbl.-Verlag.5-8000 Mk. auf Nachhypothek gesucht. Offerten unter
P. B. 587 an den Tagbl.-Verlag.Prima Restkaufschillinge von 10,000 Mk., 13,000 Mk., 14,000
Mk. und 17,000 zu cediren. Offerten unter M. M. 254 an
den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Am 1. April 1894 wird zu Pensionszwecken eine kleine Villa mit Garten gesucht (etwa 10 bis 12 Zimmer zum Preise von 2000–3000 Mk.). Off. unter N. M. 211 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Gesucht

eine kleine Villa zum Alleinbewohnen oder eine Hochparterre-Wohnung von 5–7 Zimmern für kleine Familie per 1. October. Offerten mit Preisangabe zu richten an **E. Moebius**, Taunusstraße 25.

Gesucht für 1. September oder 1. October 2 unmöblierte Zimmer mit Küche, event. Mitbenutzung der Küche. Offerten mit genauer Preisangabe sub **S. L. 237** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Dame, welche für 1. September oder 1. October 2 unmöblierte Zimmer u. Küche zu mieten sucht, möchte gerne mit einer anderen Dame gemeinschaftlich eine größere Wohnung mieten. Off. sub **M. L. 236** an den Tagbl.-Verlag.

Per 1. August wird von einem jungen Kaufmann ein möbliertes Zimmer, am liebsten mit Pension zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter **G. M. 249** an den Tagbl.-Verl. 15154

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S. M. 259** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fremden-Pension

Pension Geisbergstraße 24,

nähe am Hochbrunnen, gesunde freie Lage, gute und einfach möblierte Zimmer zu mäßigen Preisen. Massage u. Bäder im Hause. 14988
Wesiger Thomasowsky, Rasseur.

Pension Maria,

1. Grünweg 1.

Neu und komfortabel eingerichtet.

Vorzügliche Küche. Schattiger Garten. Bäder. 13656

„Pension Kiehl.“

Comfortable Zimmer und vorzügliche Pension von 4 bis 5 Mk. pro Tag. Louisestrasse 14. 14654

Pension Villa Nerothal 10,

am Kriegerdenkmal. 12659

Möblierte Zimmer mit Pension.

Schön möbl. Zimmer in bester Lage mit oder ohne Pension. Näh. im Reisebüro, Engl. Hof. 15149

Ein j. Mann oder Gymnasiast findet zum 1. August Wohnung mit Pension in kleiner Beamtenfamilie. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14999

In schöner Gegend, 10 Min. von Schlangenbad, dicht am Walde, sind Zimmer mit Pen. zu haben. R. b. Frau Voigt, Taunusstr. 20, B. hier.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa India, Victoriastr. 8,

hocheleg. einger. Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche, Speisek., Badezim., Balkon und 3 bis 4 Mansarden zu vermieten. Näh. daselbst und Augustastrasse 11, 2. 12838

Geschäftslokale etc.

Laden Schwalbacherstraße 78 mit Einrichtung und Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Eigentümer. 13587

Aug. Horn.

Laden, groß, mit schöner Wohnung und Zubehör in einem beliebigen Stadtviertel auf 1. October d. J. oder früher zu verm. Derselbe wird neu eingerichtet. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11697

Wohnungen.

Widuhaidstraße 44, Hochpart., 5 Zimmer zu vermieten. 10301

Widuhaidstraße 13 sind 3 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 13945

Albrechtstraße 35 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Salon, Küche und Zubehör. sofort oder später preisw. zu vermieten. Näh. Part. 14945

Albrechtstraße 9 eine Wohn., 3 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör, auf 1. Oct. Näh. Vorderh. Part. 15169

Albrechtstraße 37 ist der 1. Stock, 4 Z. u. Zub., auf gleich oder 1. Oct. zu verm.

Dieblicherstraße, Eingang Möhringstraße 2, ist eine Bel-Etage, Front- und Souverain-Wohnung zu verm. Näh. daselbst Hochpart.

Dieblicherstraße 22, Bbh., ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 14577

Dohheimerstraße 20, Hh., 1 H. Bohn., 2 Z., 1 K., a. 1. Oct. z. verm.

Dohheimerstraße 30 a, 2. St., Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh. per 1. October zu vermieten. Näh. 1 St. bei Rück. 5890

Elisabethenstraße 14, 1. und 2. Etage, schönste Lage (Eingang von Vagenfischerstraße wird eingerichtet), mit je 3 eleganten Zimmern, Balkon und Veranda, Küche, 1 Mansarde und Keller, jede Etage für sich oder auch zusammen auf 1. October zu vermieten. Anzusehen täglich von 10–12 und 3–5 Uhr durch Hausbesitzer in Parterrewohnung. 13377

Geisbergstraße 22 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. October ex. zu vermieten. 14944

Goethestraße 12 (Neubau)

hochelegante herrschaftliche Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Balkons nach der Straße und Gartenseite u., kann wegen plötzlicher Erkrankung des auswärtigen Miethers nicht bezogen werden und ist deshalb in dessen Auftrag sofort oder später anderweitig zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer daselbst. 12811

Gustav-Adolfstraße

find herrliche Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Balkon und reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf 1. October preiswürdig zu vermieten. Näh. bei 13272

M. Wollmerscheidt, Hartingstraße 11, Part.

Gefe Gustav-Adolf- u. Hartingstraße 13

ist Wegzugs halber sofort die 3. Etage, 4 große Zimmer, Erker und Balkon, Küche, 2 Mansarden, zwei Keller, Alles der Neuzeit entsprechend, preiswürdig zu vermieten. Näh. beim Eigentümer. 14988

Gefe der Gustav-Adolf- und Hartingstraße 13 sind herrliche Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Balkon, Erker, Küche und reichl. Zubehör auf 1. October preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst Part. beim Eigentümer. 14295

Selenenstraße 11 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 15150

Selundstraße 62, nächst der Emserstraße, ist eine Wohnung im 2. Stock von 2 großen Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näh. bei Ph. Müller. 1. Etage. 7740

Sermannstraße 18, 1. u. 4. St., Neubau, Wohnungen mit allem Zubehör auf 1. October (auch früher) zu vermieten. 14966

Sermannstraße 22, Bbh. Part., 2 Z., Küche u. Zub. auf Oct. zu verm. 14966

Sumboldtstraße 7, herrschaftliche Villa, Etagenwohnungen zu verm. 11096

Saristraße 2 kleine Wohnungen, Zimmer und Küche, an ruhige Leute zu vermieten. Henning. 13563

Sirchgasse 29, Hinterh., ist eine kleine Wohnung mit Werkstätte oder Magazin, sowie weitere 2 Mansarden zum Aufbewahren von Möbeln auf 1. Oct. zu verm. Näh. Friedrichstraße 34, Comptoir. 14902

Langgasse 53, Stb. Part., eine Wohnung von 4 Zimmern und Küche auf 1. October zu verm. Näh. daselbst. 15127

Möhringstraße 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer und reichem Zubehör, zu vermieten. Näh. 2. St. 12918

Nicolasstraße 28, 2. Etage,

hochelegante Herrschaftswohnung mit Balkon, 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, 2 Kellern per 1. October zu vermieten. Wegen Besichtigung und näherer Auskunft Part. oder 3. St. beim Eigentümer. 18140

Partweg 6, schönste Lage, unmittelbar an den Kuranlagen, ist eine Wohnung (Hochparterre) von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Hause daselbst, Part., oder Webergasse 13, im Laden. 13746

Philippstraße sind schöne Wohnung. m. freier Aussicht, 3 Zimmer mit Balkon, Küche, Gartenbenutzung u., sehr preiswerth auf gleich oder October zu vermieten. Näh. Philippstraße 20, Part. 1. 11599

Alles neu und comfortable.

Bel-Etage u. Parterre (5 Zimmer und reichl. Zubehör) gleich oder später. Freie Lage, ohne Hinterhäuser. 4. Müllerstrasse 4. 14945

Römerberg 12, Hths. 2 St., fl. Wohn. auf gl. zu v. Näh. Karstr. 2.
Weißstraße 13, ruh. Haus, Parterrev., 3 Z., Küche nebst Zub. zu verm.

Neuerst angenehme und freundl. Wohnung von 4 großen Zimmern
ist Umstände halber sofort oder später zu vermieten. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 15166

In Villa mit großem Garten ist eine herrschaftliche
Wohnung von 4 Zimmern zu 800 Mark per
Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-
Verlag. 15162

Möblierte Wohnungen.

Friedrichstraße 5, 1, nächst dem Kurpark, elegant möblierte Herrschafts-
Wohnung, 6 Zimmer, 1 Salon, Küche, Manjarde, zu vermieten. 14342
Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer
frei geworden. 13095

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Abeggstraße 5 (Eingang Sonnenbergerstraße zwischen 13 u. 14) elegant
möbl. Zimmer zu vermieten. 13602
Adelheidstraße 40, Part., fl. möbl. Z. billig zu verm. 14233
Adlerstraße 52 ist z. 1. August ein möbl. Z. zu verm. N. P. r. 14655
Adolphstraße 5, Seitenb. links 3 Tr., l., ein freundl. möbl. Zimmer
auf gleich oder 1. August zu vermieten.
Albrechtstraße 33 g. möbl. Z. m. o. ohne Küche zu vermieten. 14177
Bleichstraße 3, 1, g. m. Zimmer mit 1-2 Z. Betten gleich zu v. 13027
Bleichstraße 17, 1, ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. 15165
Bleichstraße 25 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.
Faulbrunnstraße 10 wird ein junges anständiges Mädchen zum
Mithewohnen eines möbl. Zimmers gesucht. Näh. Bäckeri.
Faulbrunnstraße 11, 1, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 14647

Friedrichstraße 5, 1, an der Wilhelmstraße, elegant möblierte Zimmer.

Sellmundstraße 29, 3, freundl. Zimmer, möbl., billig zu verm. 15004
Sellmundstraße 40 ein einf. möbl. Parterre-Zimmer an zwei Fräulein
oder Herren mit Pension billig zu vermieten. 15181
Sermannstraße 19, 2 r., ein möbliertes Zimmer und Manjarde zu
vermieten. 13007
Sermannstraße 28, 3 St., ein auch zwei möblierte Zimmer preiswürdig
zu vermieten. 13954
Sirschgraben 18a, 1 St., möbl. Z. m. 1 od. 2 Betten zu verm. 14117
Sirschgraben 18a, 3 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Kapellenstraße 23, Part., eleg. möblierte Zimmer mit Gartenbenutzung sofort zu vermieten.

Louisenstraße 3, nahe dem Park und Wilhelmstraße, sind gut möblierte
Wohn- und Schlafzimmer zu verm. (Gartenbenutzung.) 12840
Martistraße 26, 2 l., hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.
Mauergasse 19 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 14131
Michelsberg 9, 2 St. l., schön möbl. Zimmer (1. August). 14201
Michelsberg 10 ist auf gl. oder 1. August ein schön
möbl. Z. an ein. Herrn zu v. 14878
Morißstraße 25, Hths. 1 St. l., ein freundlich möbliertes Zimmer
zu vermieten. 14719
Morißstraße 44 fein möbl. Zimmer mit Balkon billigt zu v. 15152
Nerostraße 29, 1 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 14599
Neugasse 16 Abreise halber 2 schön möbl. Zimmer b. zu verm. 15064
Nicolassstraße 6, 2, ein gut möbl. Balkon-Zimmer sof. zu verm. 14867
Oranienstraße 39, Hths. 1 l., schön möbl. Zimmer b. zu verm. 14176
Römerberg 18 ein fl. Zimmer mit Kost an einen ruhig. Arbeiter zu v.
Schachtstraße 4 ist ein gr. möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 12350
Schulberg 21, 1 l., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 14681
Schwalbacherstraße 9, 1 St., schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Schwalbacherstraße 34 1-3 schön möbl. Part.-Zimmer (auf Wunsch Pension) an einen soliden anständigen Herrn zu v.

Sedanstraße 3, 1 St. r., ist ein schön möbl. Zimmer billig zu verm.
Tannusstraße 32, 1, möblierte Zimmer zu ver-
mieten. 14726
Walfmühlstraße 22 möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 14921
Walramstraße 14/16, 2 l., schön möbl. Zimmer an fein. Ladenfel.
zum 1. August billig zu vermieten. 12474
Walramstraße 22, 1 St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 14919
Webergasse 16, Eing. Al. Weberg. 6, 1, möbl. Z. u. Cab. zu v. 15019
Webergasse 31, Ecke der Langgasse, sind in der 1. Etage schön möblierte
große freundliche Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst. 15125
Webergasse 40 möbl. Zimmer billig zu vermieten. 14207
Webergasse 44, 2, e. sch. möbl. Z. mit 1 auch 2 Betten zu verm. 14627
Webergasse 45, 2 Stiegen, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 14068
Weilrichstraße 16, 2 Tr., schönes Logis für einen jungen Mann. 13629
Zwei große möblierte Zimmer zu verm. Näh. Bahnhofsstraße 5, 1. 13629
Schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang oder Wohn- und Schlafzimmer
bei einer Witwe zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15021

Ein möbliertes Zimmer an einen besseren Arbeiter zu vermieten. Näh.
Albrechtstraße 28, Hinterh. 1 St. h. 12166
Großes gut möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 2, 1 St. 2202
Zimmer mit Pension 50 Mk. Näh. Häfnergasse 5, 1 St.
Albrechtstraße 30 eine möbl. beheizbare Manjarde zu vermieten. 14643
Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 14716
Eine Manjarde mit Kost und Logis an zwei bis drei Arbeiter billia zu
vermieten. Näh. Hellmundstraße 40, Part. 14640
Vertramstraße 11, Hths. 2 St., erh. b. sol. Arb. frdl. möbl. Zim. 13394
Frankenstraße 10, 3. St., erh. zwei anst. Leute b. sch. Logis. 12890
Selenenstraße 5, 1 St., erhalten zwei reinliche Arbeiter billig Kost
und Logis. 13357
Kirchgasse 32, Hinterh. 3 St., erhält anständiger Mann Logis.
Oranienstr. 15, 5. 2 St., erh. anst. j. Leute Kost u. L. p. 13. 9 Mk.
Schachtstraße 6 erhalten reinliche Arbeiter Schlafstelle. 14718
Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näheres
Steingasse 3, 1 r. 15016

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Sartingstraße 6 sind zwei große lustige nach dem Garten gelegene
Zimmer mit Wasser und Kochherd zu verm. Näh. Part. rechts. 14649
Kirchgasse 9 ein leeres Part.-Zimmer zu vermieten. 13642
Ein großes leeres Zimmer zu vermieten. 14968
Frau Schuppli, Platterstraße 38.
Bleichstraße 15a eine leere Manjarde zu vermieten. 14928
Louisenstraße 5, Mittelb., Manjarde zu v. Näh. daf. 2 St. r. 15055
Walramstraße 30 drei einz. Mansarden zu vermieten.

Remisen, Stallungen, Schuppen, Keller etc.

Morißstraße 44 großer Wein- oder Lagerkeller zu verm. 15148

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vor-
abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
Dienstgehalte und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-
badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von
6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht nach Paris eine Bonne, nach Rumänien eine
tüchtige Herrschaftsköchin, Restaurations- und Pens.-
Köchinnen, zwei bessere Kindermädchen für hier und auswärts,
gewandtes Sprachl. Ladenmädchen, diverse Kleinmädchen, kräftige
Landmädchen auf ein Schloss und Küchenmädchen d.
Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Tapisserie.

Eine im Verkauf der Branche durchaus erfahrene und leistungsfähige junge
Dame (Christin) findet per sofort oder auch später dauernde Stellung.
Station im Hause. 119

Carl Buchheister,

Hannover.

Gesucht eine Verkäuferin für Regerei.
Central-Bür. (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein ordentl. Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht.

15061

Seiden-Haus M. Marchand.

Drei bis vier tüchtige Büglerinnen finden Jahresstelle. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 14948

Eine perfekte Büglerin gesucht

Tannus-Hotel.

Ein Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen Bleich-
straße 17, 2 St. 15058

Ein braves Mädchen kann das Bügeln erlernen Wellrichstraße 28, 1 St.
Bleichstraße 19, im ersten Stock, wird ein Monatsmädchen gesucht.
Ein ordentl. Monatsmädchen ges. Zu melden Philippsbergstr. 47, P.
Ein ordentl. Monatsmädchen auf gleich ges. Oranienstraße 22, P. r.
Monatsfrau gesucht Kirchgasse 13, im Laden rechts.
Jemand zum Bedragen gesucht Morißstraße 22. 15151

Sofort tagsüber ein Mädchen gesucht Gr. Burgstraße 7, 1. St.

Junges unabhängiges Mädchen für Vormittags gesucht
Rheinstraße 77.

Jung. Mädchen von 14-16 Jahren für Morgens ges. Kirchhofsg. 6, P.
Ges. versch. tücht. Zimmermädchen, mehrere f. b. Köchinnen,
Kleink. u. Restaurationsköchin. S. Germania, Häfnerg. 5.

Gesucht zum 1. September, wenn erwünscht auch früher, eine fein bürgerliche evangelische Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Adolphsallee 32, 2.

Gesucht zum 1. August

eine junge tüchtige fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen. Näh. Bierbacherstraße 11, Vormittags.

Restaurationssöchin sofort gesucht Karlsruher Hof.

Nach Holland suche z. 1. Oct. eine perf. Herrschaftssöchin (40 Mk.), nach Brüssel eine gefechte Haushälterin zu einz. Herrn, zum 1. Sept. für hier eine perfecte Herrschaftssöchin (45–50 Mk.), sowie eine fein bürgerliche Köchin zu zwei Personen (30 Mk.).

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Köchin nach Mainz, Serviermädchen, israel. Kinderfräulein zu größeren Kindern, Zimmerhaushälterin in Hotel 1. Rang.

Ritter's Bureau (Zuh. Löh), Webergasse 15.

Ein sauberes Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit gef. Langg. 5. 18957

Wortstraße 9, 2 St., wird ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. 14886

Dr. Mädchen zu zwei Leuten w. gef. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9.

Ein zuverlässiges fleißiges Dienstmädchen für Hausarbeit auf gleich gesucht Emmerstraße 34. 15135

Ein Mädchen gesucht Karstraße 9, Part.

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht für Karstraße 9 b, Gartenh.

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen in fl. Fam. gesucht Adelsbühlstraße 67, B. 15079

Ein Mädchen, welches nähen kann, für Hausarbeit gesucht Rheinstraße 67, 2 Tr. 15079

Ein geachtetes zuverlässiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit in ein Herrschaftshaus auf dauernd baldigst gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15121

Ein reinliches Küchenmädchen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15146

Ein Dienstmädchen, welches Liebe zu Kindern hat und auch kochen kann, gesucht Saalgasse 34.

Hausmädchen sofort gesucht Chaine's Bureau, Neugasse 15.

Braves Mädchen gesucht Alsterstraße 42.

Fleißiges gewandtes Mädchen gesucht Taunusstraße 32, 1.

Ein braves tüchtiges Mädchen gesucht Marktstraße 22.

Ein Zimmermädchen gesucht Kochbrunnenplatz 3.

Ein Mädchen gesucht Hellmündstraße 49.

Ein braves Mädchen, welches selbstst. gut bürgerlich kocht u. hant in Hausarbeit ist, wird gegen guten Lohn sofort gef. Louisestraße 17, 1. 15170

Gesucht ein Mädchen gegen hohen Lohn Mauerstraße 9, 2 St.

Mädchen zu einz. Dame gegen hohen Lohn gesucht Schachtstraße 4, 1 St.

Ein Mädchen, welches gut Maschinennähen kann, gesucht. Näh. im Karlsruh-Geschäft Langgasse 39.

Gesucht eine Engländerin oder Französin zu größeren Kindern. Cent.-B. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Ein braves Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten kann u. etwas vom Kochen versteht, wird gesucht Neugasse 15, Laden.

Gei. Alleinmädch. in fl. Haushalt gegen hohen Lohn Schachtstraße 5, 1.

Gesucht eine gesunde Schantamme. Näh. bei Hebamme Reich, Webergasse 39.

Zwei nette Kellnerinnen gef. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Geb. junges Mädchen sucht Stelle als Reisebegleiterin. Gef. Offerten unter M. L. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Verkäuferin i. Stell. in Spiel-, Galanterie- oder Haushaltungs-Geschäft. Gef. Offert. unt. L. D. Reichstraße 17.

Ein j. Mädchen, welches Putz gelernt hat, im Verkauf erzogen worden, sucht baldige Stelle in einem feineren Geschäft. Offerten unter M. M. 250 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Verkäuferin (Sturz- u. Weißw.) empf. B. Germania, Häfnerg. 5.

Fräulein, welches die Führung der Bücher grdl. versteht, sucht Stellung als Kassierin; dasselbe würde auch Stelle als Verkäuferin annehmen. Gef. Off. unt. G. S. Reichstraße 17.

Büglarin,

eine erfahrene, hier fremd, wünscht Beschäftig. Näh. im Tagbl.-Verl. 15114

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Feldstraße 20, Hth.

Eine perf. Büglarin i. dauernde Beschäftig. Näh. Weberg. 42, Hth. 2 r.

Ein Mädchen sucht Stelle (Waschen u. Putzen). Faulbrunnenstr. 5, H. 2.

Mädchen sucht Beschäftigung (Waschen und Putzen). Schulgasse 10, 2 r.

Eine Wasch- u. Putzfrau sucht Beschäftig. Walramstraße 12, Bdh. Dachl.

Ein Mädchen sucht auf 1. August Monatsstelle. Hellmündstraße 24, Hth.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Faulbrunnenstraße 11, Hth. 1. St.

Eine kinderlose Wittve über. das Warten von Kranken u. Wöchnerinnen o. d. Führung e. Haush. N. Gde. Gustav-Adolfstr. u. Ludwigstr. 20, 1.

Eine junge Frau sucht von 8–4 Nachmittags Beschäftigung. Näh. bei M. Molzberger, Louisestraße 27.

Perfekte Herrschaftssöchinnen, ein besseres Stubenmädchen (sechsjähr. Zeugn.), mehrere Alleinm. u. Hausm. empf. B. Germania, Häfnerg. 5.

Hotelköchin (Peni.), gut. Attest, empf. B. Germania, Häfnergasse 5.

Durch Chaine's Bureau, Neug. 15,

Empfehle gute selbstständige und perfecte Köchinnen, mehrere gediegene und in allen Arbeiten gewandte Hausmädchen, Kinder-Bonne, w. perf. franzöf. spr., ein Fräulein, w. in einer hochf. groß. Familie als Haushälterin u. Stütze gew., m. pr. Zeugn.

Köchin, Röhren, Bda. u. Serv. bew. Hausmädchen, pr. Zeugn., empf. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Empf. propre Köchin, Haus- u. Alleinmädchen. Bür. Varenstraße 1, 2.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches noch nicht gebient hat, i. Stell. in e. bess. Haush. N. Hellmündstr. 41 b. **Schneider.**

Eine j. unabhängige Wittve von angenehmem Neubern, gebildet und bewandert in allen Handarbeiten, wünscht Stelle bei einer Herrschaft zur Stütze der Hausfrau oder übernimmt eine Stelle als Wäschebesitzerin in einem Hotel. Off. unter V. M. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Ein solides Mädchen aus besserer Familie sucht Stelle als Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Blücherstraße 16, Hth. 1 St. 1.

Ein tücht. Mädchen m. g. Zeugn., im Kochen, Bügeln, Nähen gewandt, sucht möglichst gleich Stellung. Sedanstraße 2, Part. r.

Ein ordentliches Mädchen sucht wegen Abreise seiner Herrschaft Stelle als Zimmermädchen zu seiner Herrschaft bis 15. August. Näh. zu erf. Franz-Albstraße 10, 1. St., Nachmittags von 2 Uhr ab.

Ein gebildetes fleißiges Mädchen, welches in allen Haus- und Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Göttestraße 14, 1. St.

Ein junges anst. Mädchen i. St., am liebsten als Mädchen allein. Röderstraße 17, 2. St.

Ein solides brav. Mädchen sucht Stelle bis 1. August, am liebsten zu zwei einzelnen Leuten. Zu erfragen Bahnhofstraße 6, Blumenladen.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 6, 2 St. **Ludzuweit.**

Kinderfcl., gefucht., Norddeutsche, pr. Zeugn., mehrere 15- bis 18-jähr. Kinder-mädch., sowie versch. träft., j. j. Arb. willige Mädchen empf. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Ein einf. tücht., zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht bald Stelle, am liebsten allein. Näh. Friedrichstraße 12, Dintz. B. 1.

Anständiges Mädchen (Bancrin) sucht auf 1. August Stelle als allein in Geschäftshaus d. Stern's Bür., Langgasse 33.

Ein gut empf. Kindermädchen mit drei- und fünfjähr. Zeugn. sucht Stelle oder auch als Hausmädchen. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9.

Ein Mädchen, das bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle in einer kleinen ruhigen Familie für sofort oder später. Hirschgraben 6, Part.

Ein Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann, Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wünscht bald. Stelle. Näh. Dambachthal 8, B.

Prästiges 17-jähriges Landmädchen (gute Zeugnisse) i. auf 1. Aug. Alleinmädchenst. d. Stern's B., Langg. 33.

Ein braves Mädchen sucht Stelle für Haus- und Küchenarbeit. Walramstraße 2, Dachl.

Ein Mädchen sucht Stelle z. Kochen i. e. Restauration. Wegergasse 14.

Für ein j. Mädchen aus besserer Familie wird Stelle in einem fl. Haushalt gef. Näh. Reichstraße 2, Hth. 2. St.

Eine unabhängige Frau von auswärts sucht Stellung in einem kleinen Haushalt; dieselbe versteht gut bürgerlich zu kochen und übernimmt auch etwas Hausarbeit. Näh. im Paulinenstift.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht eine gute Stelle. Näh. Vertramstraße 15, Part.

Ein br. tücht. Mädchen, welch. jede Arb. versteht, auch nähen, bügeln und servieren kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder auch als Mädchen allein bis 1. August. Näh. Hermannstraße 17, 2 Tr. r.

Ein ordentl. Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und eins desgleichen von auswärts suchen Stellen als Mädchen allein; ferner Jungferin, Bonnen, feinere und einfache Hausmädchen, Stützen der Hausfrau, Kindermädchen, sowie eine große Anzahl besserer und einfacher Mädchen, welche teither noch nicht gebient haben, durch

Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Tüchtiges Schweizer- u. Dienstpersonal empfiehlt B. Manser, Frankfurt a. M., Börneplatz 9. 119

Männliche Personen, die Stellung finden.

Es sucht einen tüchtigen Schloffer **Carl Weber, Schierstein.**

Ein tüchtiger Seizer wird sofort gesucht Dohrheimerstraße 54. 15176

Tüchtige Schreinergefallen (Bankarbeiter) finden Beschäftigung. Näh. Schlichterstr. 10, Part. 15013

Zwei tüchtige Banischreiner (Bankarbeiter) gesucht Karstraße 30. 15128

Tüchtige Anschläger gesucht für 3000 Meter Blindboden und eichene Rippen auswärts zu legen. 14994

W. Gail Wwe., Dieblich.

Lücher (drei bis vier Mann), tüchtige Speisearbeiter, gesucht nach Mainz gegen guten Lohn. Nähere Erkundigung Kirchgasse 48.

Tüchtige Lücher gesucht Seltenstraße 4, Stb.

Ein Schuhmacher auf Woche gesucht Kellerstraße 16, 3 St. I.

Jüngere Kassellner, angeh. Restaurationskellner, jg. Küchenhilfe und einen zweiten Hotelkassendirektor i. Gröndberg's Bdr., Goldg. 21, 2. Gesucht ein **Hotter Sandwerker oder Arbeiter** für leichte Arbeit am Vormittage gegen hohen Lohn. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15147

Ein tücht. junger Mann von 15-18 Jahren zum Austragen von Zeitschriften u. Abonnentensammeln gegen hohe Provision gesucht. Näh. in der Buchhandlung Schwalbacherstraße 27.

Für Comptoir und Lager einer Fabrik wird zum möglichst sofortigen Eintritt ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten u. **J. L. 289** an den Tagbl.-Verl. 15095
Lehrling aus guter Familie kann die **Wärberei** und **Gemische** **Wärberei** erlernen in Mainz bei **Friedrich Reitz**. 8085

Ein Kellnerlehrling

auf sofort gesucht
Feldstraße 17 ein **Tagelöhner** gesucht.
Jünger kräftiger **Hausburche** gesucht Leberberg 7.

Hotel grüner Wald.
15060

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein approbierter Apotheker mit sehr guten Zeugnissen und der englischen Sprache mächtig, wünscht für einige Monate Stellung in einer hiesigen Apotheke. Gefl. Offerten unter **N. 257** befördert der Tagbl.-Verlag. 15167

Ein zuverläss. verheirat. Mann, welcher eine gute Handschrift besitzt, sucht sofort Stellung auf einem Bureau oder sonstige angenehme Beschäftigung, übernimmt auch einen Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Näh. Grabenstraße 12, Laden 1.

Ein tüchtiger Maschinist mit guten Zeugnissen, vertraut mit dem elektrischen Licht, sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15010

Ein j. anständ. verh. Mann mit langj. Zeugn. sucht Beschäftig. als Kassirer, Portier, best. Ausl. od. Magazinier. Gefl. Off. bel. man unter **G. F. 117** an den Tagbl.-Verl. zu richten.

Tüchtiger led. jg. Mann, cautionsfähig, j. 31. als Kassirer thätig, auch im Zeitungs-Expeditionsweien erfahren, sucht per sofort Stellung als Kassirer, Ausläufer, Hausburche u. Näh. Mühlgasse 4, 3.

Aust. gut empf. Mann, 33 J. a., gewandt u. zuverläss., sucht Stelle. Derf. ist auch in der Krankenpflege erfahren. Michaelsberg 1, Hth. 2.

Ein j. Mann, achtzehn Jahre alt, sucht Stelle als Diener. Näh. Bleichstraße 4, Part.

Mehrere Herrschaftsdienere, prima Zeugn., empf. B. Germania, Däferg. 5.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

„Ein gebildeter Proletarier.“

(16. Fortsetzung.)

Roman von M. v. Pressentin.

(Nachdruck verboten.)

Kapitel 8.

Am nächsten Vormittag kam der raue Frost in Gestalt eines eleganten Briefes. Graf Freiburg schrieb Frieda nur die wenigen Worte:

„Meine gnädigste Frau, die Angelegenheit drängt. Wann darf ich Ihrem Gemahl meinen Antrag machen?“

Sie hatte nicht erwartet, so schnell vor die Entscheidung gestellt zu werden. Im selbigen Nachklang der vorherigen Glücksfunden schien ihr ein persönliches Opfer nur natürlich. Daher schrieb sie unter einem wehmützig verklärten Lächeln die Erwiderung: „Erhalten Ew. Hochgeborenen keine weitere Nachricht von mir binnen heut und acht Tagen, so findet Ew. Hochgeborenen Anerbieten, welches ich persönlich zu machen bitte, einen freien Mann.“

Nun gab es kein Zurück mehr. Nur Eins konnte ihren heldenmütigen Entschluß vielleicht noch nutzlos machen, wenn Almonde, an den sich Nordheim in seiner letzten Noth gewandt, einen helfenden Ausweg angab.

Und siehe da, der mit eigenen Sorgen Ringende machte das Butrannen nicht zu Schanden. Ohne Anmeldung trat er eines Tages mit den Worten vor den Freund: „Ich bin persönlich erschienen, um Ihnen mit meinem besten Wissen und Können zur Seite zu stehen. Bin ich auch nicht mehr so überzeugt davon, daß materielle Schwierigkeiten leicht zu überwinden sind, wie bei unserer ersten Begegnung in Berlin, so hoffe ich doch durch Erfahrung zu ersetzen, was mir an Vertrauen auf die Macht der Bildung verloren gegangen ist.“

Für Nordheim war das Erscheinen Almondes eine Wohlthat. Endlich konnte er die Verzweiflung, welche ihn durchbohrte, einer mitfühlenden Seele anvertrauen, sein Gemüth dadurch entlasten. Stumm drückte er dem Treuen die Hand, zu sprechen vermochte er nicht, als er ihn unter das Dach führte, welches er gehofft, ewig sein zu nennen, und das der Seinen Haupt nun nicht mehr länger schützen sollte.

Almonde, der des Freundes Lage aus dessen Schreiben kannte und welchem die verhärmten Züge des Jugendgenossen eindringlicher dessen Leid verriethen, als es die wortreichsten Berichte vermochte, folgte dem Voranschreitenden bekümmert in dessen Zimmer. Dort angekommen, begann er sofort: „Sieber Nordheim, an meiner Willfährigkeit, Ihnen Ihre Sorgen abzunehmen, bitte ich nochmals, keinen Augenblick zu zweifeln. Meiner Ansicht nach sind die idealen Güter, welche uns durch die Freundschaft geboten werden, reichlich so viel werth wie Geld.“

„Ghe ich Ihnen aber folches zur Verfügung stelle, muß ich Sie bitten, eine Darlegung meiner Verhältnisse zu gestatten. Nach deren Anhören stelle ich es Ihrem Liebchen anheim, ob Sie meine Hilfe annehmen wollen oder nicht.“

Nordheim reichte ihm die Hand und erwiderte: „Schon Ihr Erscheinen in dieser Zeit, wo Alles mich wie einen Ausfahigen meidet, weil sie Alle in der Furcht leben, ich könnte eine Gefälligkeit beanspruchen, die sie nicht gewillt sind, dem Untersinkenden zu gewähren, berührt mein verbittertes Gemüth wohlthuend.“

„Sie gestatten, daß ich mir eine Cigarette ansehe. Es ist eine leidige Angewohnheit meines Junggesellentums und vielen Schreibens, daß ich ohne eine solche gar nicht recht denken kann. Darf ich Ihnen eine anbieten, oder verachten Sie die papierenen Dinger? — Ihre Frau Gemahlin und kleine Familie ist doch wohl? — Hoffentlich stellen Sie mich nachher derselben vor.“ —

Nach einer zustimmenden Verbeugung Nordheims fuhr er fort: „Sie leiden unter dem Mangel Dessen, was Tolstoi in seinem Essay über Geld „die geronnene Nacht“ nennt, und ich habe unter dem Zuviel desselben geliebt.“

Mein Vater ist einer jener großen belgischen Fabrikherren, denen vermöge eines vermutlich höchsten Sinnes Alles gelingt, was zur Vermehrung des Reichthums dient. Glauben Sie mir, es ist nicht leicht, unberührt von dem Fluch des Goldes in einem solchen Hause aufzuwachsen, in welchem Alle nur in Ihnen den „Sohn des Vaters“ sehen. Jedes Abweichen von den wie ein Evangelium betrachteten Ansichten des einflußreichen Mannes wird dem Kinde als Verbrechen angerechnet. Hat der Vater sich vermöge deren zu solchem Ansehen gebracht, so ist doch klar damit bewiesen, daß sie die einzig wahren sind — folgert die Welt. Es entwickeln sich in einem solchen Verhältnis nur zu leicht erst ein unmerkliches Mißbehagen zwischen Vater und Sohn; dann Erkältung und zuletzt bewußte Gegenfährlichkeit. So war es auch bei uns. Mein Vater fühlte sich namenlos enttäuscht, daß sein einziger Erbe, der ihm von mehreren Kindern geblieben, weder einer jener glänzend begabten Knaben war, die den Stolz der Schule bilden, noch durch andere praktische Anlagen dafür entschädigte, während ich mich immer wie von einem Alp durch seine wuchtige geistige Persönlichkeit bedrückt fühlte. Unser Verhältnis war trotzdem stets gut bis zu dem Zeitpunkt, da ich glaubte, eine eigene Individualität hervortreten zu müssen. Meines Vaters Sympathien neigten sich, schon aus Geschäftsrücksichten, dem französischen Nachbar zu. Er schätzte deren arbeitsame und nüchterne Art sehr und konnte nicht oft genug rühmend hervorheben, daß im Kriege 1870/71 bei seinen vielfachen Handelsbeziehungen nach dort nicht eine einzige

Firma in Zahlungsstodungen gerathen — trotz der ungeheuern Kriegslasten. — Bitte, werden Sie nicht ungeduldig über meine Ihnen als Beischweifigkeit erscheinenden Mittheilungen. Ich mußte Ihnen eine Skizze von unseren häuslichen Verhältnissen geben, weil aus Ihnen das Nachfolgende erwächst. Von meiner Mutter kann ich nur sagen, daß sie eine feingeistige Frau deutscher Abkunft ist, die bei der jeden Blick auf sich ziehenden Person des Vaters nicht genug anerkannt wird und gleich mir als Anhängsel desselben gilt. Die Fabriketablissemens sind Eisengießereien und bilden durch ihre damit verbundenen Hochöfen, Werkstätten, Arbeiterkuppen und Arbeiterwohnungen fast eine kleine Stadt für sich. Mir widerstrebte die lärmende Beschäftigung, der Qualm und Dunst, der wie eine drohende Wolke jahraus, jahrein über dem Thale lagerte. Ich war in Brüssel aufgezogen, also an lebhaftes Treiben gewöhnt, aber das gleichmäßige Dröhnen der großen Dampfhammer, das Wischen des abgelassenen Dampfes, das eintönige Klängen des unverarbeiteten Erzes spannte in mir mit der Zeit den Nerv auf die Folter. Trotzdem das Herrenhaus — nach dortigem Gebrauche chateau genannt — hoch über diesem Arbeitskessel liegt, verfolgte mich das rastlose Tönen bis in meine Stuben hinein und weckte unwillkürlich die Frage in mir, welche Wirkung es wohl auf die Arbeiter habe. Ich begann mich für die ruhigen Gestalten, die meinen verfeinerten Sinnen bisher antipathisch gewesen, zu interessieren und stieg zu ihnen herab, um sie begreifen zu lernen. Es waren Leute aus aller Herren Länder unter ihnen, namentlich auch viele Deutsche. Durch sie, die besten, unverdrossenen Arbeiter, lernte ich zuerst die große Macht verstehen, durch welche plötzlich auf allen Gebieten den Deutschen die Führerschaft wie etwas Selbstverständliches zufällt. Mit Begeisterung faßte ich den Gedanken eines damals gerade in den Blättern vielfach erörterten engeren Anschlusses Belgiens an Deutschland auf und schrieb in diesem Sinne einige Zeitungsartikel. Dieselben verhallten nicht ungehört und trugen mir bittere Erwidrerungen ein. So lange sich der Streit nur um Ansichten handelte, hatte sich mein Vater über meinen Kampf gefreut. Er, der ohne die steten Aufregungen eines bedeutenden Geschäftsverkehrs das tägliche Leben für schaal und reizlos ansah, hoffte endlich in meinen rücksichtslos geführten Angriffen gegen unsere staatlichen Schäden ein Stüd seiner eigenen Natur erwachen zu sehen. Selbst dann, als mein Reformirungsseifer mich hinriß, humanere Handhabung der Fabrikgesetze und Milderung der Arbeitszeit für Frauen und Kinder zu verlangen, lachte er noch über diesen Sohn, der eigene Wege gehen wollte. Endlich aber kam der Tag, an dem er nicht mehr über mich lachte, sondern sehr energisch die Einstellung meiner Zeitungs polemik verlangte. Die französischen Geschäftsfreunde kündigten ihm werthvolle Verbindungen, indem sie fast einmüthig erklärten, von keiner Firma ihren Bedarf zu entnehmen, welche ihre Erbfeinde presse. Hätte mein Vater für diesen Ausfall auch leicht andere Absatzgebiete finden können, so wurnte es ihn doch zu sehr, als Vater den Schlag auffangen zu sollen, der dem Sohne galt. Heftige Auseinandersetzungen, die hieraus folgten, führten endlich zu einem beinahe völligen Bruch. Ich verließ die Heimath und erbot mich, den Beweis zu erbringen, daß geistige Arbeit als Erwerbsmittel gerade so berechtigt sei, Achtung zu verlangen, wie jede geschäftliche Thätigkeit, und daß es hieße eine Natur vernichten, wenn man verlange, sie solle aus äußeren Rücksichten ihre Ueberzeugung unterdrücken."

Hier sah sich Almonde v. Nordheim mit den Worten unterbrochen: "Verzeihen Sie, lieber Freund, doch will mir scheinen, Sie hätten das Verlangen Ihres Herrn Vaters nicht ganz so schroff abzuweisen brauchen. Die Pietät erfordert so manches Opfer, welches wir, unseren innersten Neigungen entgegen, schon des Beispiels wegen bringen müssen."

Almonde zuckte leicht mit den Achseln und erwiderte etwas gereizt: "Mein Lieber, die Ehrerbietung, welche die Eltern fordern können, muß aber andererseits auch die Achtung für die Eigenart der Kinder bedingen, sobald sich in denselben mit dem Mannesalter eine durchaus selbstständige Richtung entwickelt hat. Den eigenen Sohn, gleich einem streikenden Arbeiter, durch Entziehen der bis dahin bewilligten reichlichen Mittel zum Nachgeben zwingen zu wollen, zeugt doch von höchst einseitiger Auffassung des elterlichen Verhältnisses. Infolge dieser mich beschämenden Behandlung

wandte ich der Heimath den Rücken und habe hier, in dem Lande, dem mein Herz sich zuneigt, durch eigene Arbeit mein Brod erworben. Durch die Briefe, welche ich mit meiner Mutter wechselte, weiß ich, daß mein Vater sein Handeln bereut und nur einen entgegenkommenden Schritt von mir abwartet, mir wieder alle Annehmlichkeiten als Sohn eines reichen Vaters zu gewähren. Was ich nicht gethan, um mir mein Ringen beim Vorwärtskommen zu erleichtern, wozu ich mich nicht überwinden konnte, um mir den Dank des Mädchens, welches ich liebe, zu gewinnen, das werde ich aus Freundschaft für Sie thun, Nordheim, damit Ihnen Ihr Heim erhalten bleibe. Hier in Ihrer Gegenwart will ich meinem Vater schreiben, mein Unrecht eingestehen und als schönste Gabe der Versöhnung sein geschäftliches Eintreten für Sie erbitten."

Almonde war ausgesprungen. Im Feuer seines Entschlusses hatte er Nordheims beide Hände ergriffen und drängte ihn: "Zwingen Sie mich durch Ihre Zustimmung, mich selbst zu überwinden; Ihr materielles Wohl möge die Brücke zur Versöhnung mit meinem Vater bilden!"

"Nein, Almonde," erwiderte Nordheim traurig. "Sie täuschen sich. Im Eifer ihres hülfreichen Dranges vergessen Sie, daß eine durch äußere Umstände herbeigeführte Ausöhnung nur leere Form bleibt. Bei der geringsten Meinungsverschiedenheit würden die Gegensätze Ihrer Naturen noch schroffer zu Tage treten und könnten solche Form annehmen, daß Sie dieser Stunde nur mit Kummer gedächten. Drängte Ihr Herz nach dem Elternhaus, Sie brauchen keines äußern Anstoßes, um die richtigen Worte zu finden. So lange Ihre Seele noch voll Bitterkeit und Trost ist, dürfen Sie keine Bitte an Jemand richten, dessen Thun Sie nicht verstehen, sondern verurtheilen, sei es selbst der Vater. Um solchen Preis verzichte ich auf Ihre von Edelmuth gebotene Hilfe."

"Das ist falscher Stolz. Sie haben an Frau und Kinder zu denken!" brauste Almonde auf.

"Gewiß, aber gerade der Meinen wegen muß ich mir unter all dieser Sorge und Pein meine Selbstachtung bewahren. Besäßen Sie selbst Vermögen, oder wären Sie in der Lage, mir 900 Mark gegen 5 Prozent Zinsen und spätere Rückzahlung anderweit zu beschaffen, ich würde Sie ohne viele Worte an die Brust ziehen, wie man es wohl mit Jemand thut, der Einem ermdigst, eine drückende Ehrenschild zu begleichen. Sich meinerwegen in Anbetung des goldenen Kalbes selbst zu verlieren, kann ich Ihnen als Ihr Freund nicht gestatten."

"Eine Ehrenschild?" fragte Almonde, die letzten Worte übergehend, mit gespanntem Ausdruck.

"Glauben Sie nicht, daß ich meinem Gläubiger wie ein junger Fant einen Ehrenschein gegeben habe. Nein, vor solchen Halsabschnidern, die durch den moralischen Druck einer besonders verpfändeten Offiziers-Ehre die Sicherung ihrer Forderungen bezwecken, bin ich gnädig bewahrt worden. Nach meinem Dafürhalten ist aber die Unterschrift meiner Frau, welche von dem Futterhändler verlangt wurde, ein noch viel zwingenderer Grund, die Schuld rechtzeitig einzulösen. Als ich im Spätwinter in die Verlegenheit kam, entweder das Vieh abzuschaffen oder zu den schon aufgelaufenen Rechnungen des Futterhändlers weiteren Kredit zu verlangen, wollte mir der Mann einen solchen nur dann gewähren, wenn meine Frau sich als Besitzerin des Hausinventars ausdrücklich zu der ganzen Schuld mit verpflichtete. Natürlich sträubte ich mich dagegen, doch Frieda die bei der Beschränktheit der geheizten Räume im Winter nicht umgehen kann, von allen Verhandlungen direkt oder indirekt in der Nebenküche Kenntniß zu bekommen, glaubte, die verlangte Wechsel-Unterschrift mit gutem Gewissen geben zu können, da sie durch das Testament ihres Großvaters einige tausend Mark besitzt, deren Nießbrauch freilich der Mutter zusteht. Dies günstige Frühjahr verließ eine gänzende Ernte. Daß der Hagelschlag nachher alle unsere Hoffnungen vernichtete, habe ich Ihnen schon mitgetheilt. Jetzt wissen wir nicht mehr aus noch ein. Schon vor einigen Tagen ist uns nach erhobenem Protest die gerichtliche Klage zugestellt worden. Es gilt also vor Allem, diesen Menschen zu befriedigen, damit meine Frau wenigstens das bischen Eigenthum rettet, welches sie in die Ehe gebracht und wir nicht als völlige Bettler von hier scheiden müssen." Erschöpft hielt er inne und verbarg sein Haupt in die aufgestützte Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 26. Juli 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Aurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Aachbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Aurgarten. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Bürger-Schützen-Corps. 9 Uhr: Schießen. 8 Uhr: Kinderfest.
Becker'scher Damen-Gesangverein. 6 Uhr: Chorgesang.
Evangelisches Vereinshaus. Abends 8 1/2 Uhr: Rel. Verf. für Männer.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Wiesbadener Radfahrer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Aufmannischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stoß'scher Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fecht- und Turnen der Männer-Abtheilung. 9 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Uebung der Fecht-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends 9—10 Uhr: Gesangsprobe.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Malter- und Lackirer-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Quartett-Hilaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Eichenweig. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Phönix. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Latitia. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Wiesbadensia. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
Bibelkinder für höhere Schulen (Blatterstr. 2, 1). 5 Uhr: Gemein-
 same Bibelbetrachtung. — Bücherausgabe. — Fragekasten.
Christlicher Arbeiter-Verein. 8 1/2 Uhr: Bezirks-Versammlung (Section
 Viebrich-Wiesbad).
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 2 Uhr: Knabenabtheil.:
 Spiele. Erzähl. 8 1/2 Uhr: Hauptverf. f. Männer. Biblische Besprechung.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 6 Uhr: Bibelbesprechung der
 Schüler a. höh. Schulen. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe d. Männer-Chors.

Fahrten-Plan.

Sommer 1893.

Nassauische Eisenbahn. Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
517 540* 623 710 800 817 832* 937 1012	525* 631 745* 813 840 922 1005 1022*
1037* 1112 1156 1287 140 205* 258	1116 1160 1240* 124 140 251 315*†
330*† 407 450* 457 532 627 657	358 435* 521 600 642 658 727* 813
767* 814 847 927 1001* 1100	851* 912 957 1033 1127 1215

* Nur bis Castell. † Nur Sonntags.
 ‡ Bis Wiesbrich ab 1. Juni bis 31. August.
 § Von Castell. † Nur Sonntags.
 § Von Wiesbrich ab 1. Juni bis 31. August.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
527 714 800 942 1125* 1202 1256 132	527 638* 942 1142 1223* 1256 311 430*
227 250*† 457 540 726 1040* 1152	621 704 825 920 1001*† 1025 1100*

* Bis Hildesheim.
 † Nur Sonn- und Feiertags.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
720 950 1215 205 410 615 740 1015	530 745 1015 1240 337 522 824 1015

Reichs-Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
553 823 831 1133 235 610 812	739 1032 158 437 752 833 955

Lokal-Dampfschiffahrt Siebrich-Mainz-Siebrich.

In Wochentagen.

Ab Siebrich: Vorm. *600 *835 *1035, Nachm. 1245 145 215 345 445 545	
Ab Mainz: Vorm. *735 *935 *1135, Nachm. 1245 145 215 345 445 545	

In Sonn- und Feiertagen.

Ab Siebrich: Vorm. 835 935 1035 1135, Nachm. 1245 115 145 215 245 315	
Ab Mainz: Vorm. 835 935 1035 1135, Nachm. 1245 115 145 215 245 315	

* Nur an Markttagen: Dienstags und Freitags.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 24. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	755,7	752,5	750,9	753,0
Thermometer (Celsius)	18,7	21,9	18,3	18,0
Dampfspannung (Millimeter)	9,7	9,9	13,0	10,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83	51	83	72
Windrichtung u. Windstärke	N.N. still.	W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	beiwölkt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—
Nachts Thau.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg (Nachdruck verboten.)

27. Juli: warm, wolfig mit Sonnenschein, stichweise Regen, frischer Wind.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Mobilien u. im Römerhale, Dogheimerstraße 15, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 343, S. 17.)
 Versteigerung von 6 Ladenchränken im Laden Kirchgasse 51, Nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. 343, S. 17.)
 Versteigerung von Mobilien im Lokale „Zum Rhein. Hof“, Mauergasse 16, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 343, S. 5.)
 Versteigerung von Fleischwaren im Laden Friedrichstraße 11, Abends von 6—9 Uhr. (S. Tagbl. 343, S. 17.)
 Einreichung von Offerten auf die Umarbeitung von 400 eisernen Bettstellen, im Bureau der hiesigen Garnison-Verwaltung, Vorm. 9 Uhr (S. Tagbl. 341, S. 2.)
 Einreichung von Offerten auf die Lieferung von Kohlen für die städtische Verwaltung im Winter 1893/94, im Rathhause, Zimmer No. 41, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 340, S. 6.)

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Ztg.“)

Angelommen in Newyork D. „Spaardam“ von Rotterdam, der White Star D. „Munich“ von Liverpool und der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Emu“ von Bremen; in Southampton der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Saale“ von Newyork; in Queenstown der Cunard-D. „Bohnia“ von Boston und der Cunard-D. „Aurania“ von Newyork; in Boston der Cunard-D. „Scythia“ von Liverpool; in Lissabon D. „Caplata“ von Südamerika.

Öffentliche Gebäude.

Accise-Amt: Neugasse 6.	Landesbank: Rheinstraße 34.
Aich-Amt: Marktplatz 6.	Landesdirektion: Rheinstraße 36.
Antsgericht: Marktplatz 1 und 3.	Leihhaus: Neugasse 6.
Armen-Bücherei: Kapellenstraße 30 u. Elisabethenstraße 9.	Polizeidirektion: Friedrichstr. 32.
Bezirks-Commando d. Landwehr-Bataillons: Rheinstraße 47.	Reichsbank: Konienstraße 1d.
Gerberge zur Seimath: Platterstraße 2.	Rathhaus: Marktplatz 6.
Königliche Regierung: Bahnhofstraße 15 und Rheinstraße 33.	Stadtkasse: Marktplatz 6.
Königl. Zoll- und Steueramt I., Rheinstraße 12, Tannusbahnhof.	Städt. Schlachthaus: Schlachthausstraße 2.
Landgericht: Friedrichstraße 15.	Städt. Krankenhaus: Schwalbacherstraße 38.
	Allgemeine Poliklinik: Helenenstraße 25.
	Folkss-Brausebad: Kirchhofgasse.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Siebrich: Morgens 8 und 9 1/2 Uhr Schnellfahrt („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 10 1/2 Uhr (Schnellfahrt „Gumboldt“ und „Friede“), 10 1/2 Uhr und Mittags 1 1/2 Uhr bis Köln, Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Bingen und 5 Uhr bis Coblenz; Abends 7 Uhr bis Bingen; Mittags 1 1/2 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam, London via Harwich. Billets und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent **W. Bickel**, Langgasse 20. 457

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 26. Juli: Die Reise durch Berlin in 80 Stunden. Gesangsprobe in 7 Bildern von v. Salinger. Musik von J. Lehnhardt. Donnerstag, den 27. Juli: Torcaccio.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Answärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Drenghaus. Mittwoch: „Flick und Flock.“ Donnerstag: „Flick und Flock.“



Täglich frisch gechlachtete ital. Söhne.

Geflügelhandlung Grabenstraße 34
und auf dem Markt.

J. Geyer II.

15178

Für nur 35 Pfennige monatlich

können Sie täglich eine angenehme Zeitungs-Lektüre erhalten, wenn Sie bei Ihrer Postanstalt die 6-mal wöchentlich im größten Zeitungsformat erscheinende

Nowawes-Neuendorfer Zeitung

bestellen. Dieselbe bringt täglich passende Leitartikel, politische Rundschau des In- und Auslandes, provinziale Nachrichten, lokale Berichte aus Potsdam und Umgegend, fesselnde Wochenplauderei, zwei Erzählungen und gewährt insbesondere den vermischten Nachrichten von Nah und Fern ganz besondere Aufmerksamkeit. Trotz dieser Reichhaltigkeit jeder Nummer giebt dieselbe ihren Lesern noch wöchentlich 3 illustrierte Gratis-Beilagen:

Mittwochs: 4-seitiges belletr. Unterhaltungsblatt.

Freitags: „Lustige Welt“, 4-seit. Witzblatt ersten Ranges.

Sonntags: 8-seit. Sonntagsblatt mit vorzügl. Illustrationen

Anserate erzielen in allen Bevölkerungsschichten guten Erfolg.

Abonnementspreis: pro Monat 35 Pf.; pro Vierteljahr 1 M. 15 Pf.

Expedition: Nowawes bei Potsdam.

Schöne Frühapfel pro Bsd. 12 Pf. zu haben Neue Colonnade 28.

Frühapfel, gepfl., per Bsd. 10 Pf. Schwalbacherstr. 47, Part.

Pflaumen, sehr schöne, billig zu haben Mainzerstraße 66. 15006

Kaufgesuche

Columbus-Marken.

1, 2, 3, 4 und 5 Dollar (gebraucht), zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **O. M. 256** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Gefangenschaft für Kanarienvögel gesucht. Off. unter **N. M. 254** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Für Liebhaber antiker Möbel.

Ein Schreibtisch, 1 Spieltisch, 1 Kommode mit Marmorplatte, Messingbeschlag, fein eingelegt mit Rosenholz zc. — Louis seize — und ein massiv eich. geschmückter Bauernstuhl — Louis quatorze — Alles gut erhalten, zu verkaufen. Anfragen unter **W. M. 263** befördert der Tagbl.-Verlag.

Ein vollständiges Bett (neu, einschläfig) billig zu verkaufen. Näh. Webergasse 43, Hinterh. 2 St. rechts.

Für Markenliebhaber.

Eine Sammlung von 800—1000 Stk., darunter sehr seltene Exemplare, zu verkaufen. Näh. Frankenstraße 23, S. 1 St. r.

Wegen Wegzug

der Fr. M. Schüler sind noch verschiedene Möbel u. A. m. zu verkaufen, als: 1 Beilerpiegel, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Waschkonsole mit weißer Marmorplatte und Spiegel-Aufsatz, 1 Nachttisch, 2 Bilder, Blüsch- und Kippvorhänge, ferner: 1 polirtes Bett mit hohem Haupt, Sprungrahmen, Nothhaarmatratze und Keil, 1 Spiegel-schrank mit Bügel-Aufsatz, 1 Bücher-schrank, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 prachtvoller Schreibsekretär, 1 Berricow 35 M., 1 solider Herren-Schreibtisch mit Aufsatz, 1 vierstübl. Nussb.-Kommode, 2 prachtvolle Delgemälde, Landschaften darstellend, 2 prachtvolle Sophaspiegel, 1 einthür. Kleiderschrank zum Abhängen, 1 Weißzeug-schrankchen, 1 Klappstuhl, 1 Waschkommode, 1 Regulator mit Schlagwerk, 1 Küchen-schrank mit Glasaufsatz, 1 dreiarmer Gaslüster, 1 Ampel und verschiedenes Porzellan. Die Sachen sind gut erhalten und werden Verhältnisse halber sehr billig abgegeben. Näh. 25. Bleichstraße 25, Part. 15157

Ein großer eiserner diebesicherer **Silberschrank** u. zwei eiserne Kassetten billig zu verkaufen Kleine Webergasse 10, 2. 15175

Sch. Dampf-Waschtrog im Auftrag zu verk. Hellmundstr. 64, 2 r.

Ein kleiner transp. **Ferd** zu verkaufen Kl. Schwalbacherstraße 9.

Sägemehl billig zu verkaufen Römerberg 32.

Frischmelkende **Ziege** (Platttopf) ist billig zu verk. Waldstraße 28.

Verschiedenes

Neeller Compagnon gesucht. Ein tücht. kaufm. gebild. Bureaubeamter, am Reisen gebindert, sucht einen Compagnon, auch ohne Geschäftskennntnis, Vermögen nur wenig erforderlich. Große Commissions-Geschäfte möglich. Offerten unter **Z. M. 264** an den Tagbl.-Verlag eboten.

Vertretung

der Schuhbranche bei hoher Provis. gesucht. Abt. mit pr. Refer. erbeten unter **A. A. 100** an (Lag. 1871) 186

Rudolf Mosse, Zwidau i. S.

Mittagstisch nach ärztlicher Vorschrift von einem Herrn gesucht. Offerten unter **U. M. 261** an den Tagbl.-Verlag.

Durchaus perfecte Dame in Anfertigung von Robes, Kinder-Corsetts zc. wünscht Kunden in und außer dem Hause (Garantie für tabelloten Sitz). Näh. Mauergasse 12, Part. 2.

Ein Mädchen empfiehlt sich zum Weißbuden u. Wäsche-Ausbeßern in und außer dem Hause. Näh. Walramstraße 13, im Dachst.

Kleider, sowie Wäsche jeder Art wird billig gewaschen und gebügelt, auf Wunsch auch ausgebessert. Näh. Schwalbacherstraße 37, 5th. Part.

Eine ältere Witwe, die russisch und französisch spricht, übernimmt die Begleitung einer Dame oder junger Mädchen. Für Wiesbaden ohne Vergütung. Offert. unt. **V. M. 262** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Acker Weizen

abzumachen Nebergasse 22. 15179

Ein 6 Monate altes **Kind** (Mädchen) wird in anständige liebevolle Pflege gegeben. Schriftliche Offerten unter **M. M. 252** an den Tagbl.-Verlag.

Eine gesunde Frau wünscht ein Kind mitzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15160

Glänzende Heirath.

Rasse, 27 J., ev., glänzende Stellung, vorzüglichste Refer., sucht ein j. Mädchen, gebildet, musikal., mit Vermögen kennen zu lernen. Sofortige Offerten unter **T. M. 260** an den Tagbl.-Verlag.

Um einem dringenden Bedarf entgegenzukommen, habe ich am hiesigen Platz ein Abbruchgeschäft für **Neubauten** als Specialität etablirt. Halte mich im Bedarfsfalle angelegentlich empfohlen. Preise in dringenden Fällen besondere Vereinbarung. Die gegenwärtige Geschäftslage in meiner Branche verspricht die größten Vortheile und können bewegten Kapitalisten als stille Theilhaber eintreten. — Preise werden pro Centimeter auf Fronthöhe je nach Lage und Besitzverhältnisse des Hausherrn resp. des ausführenden Architekten berechnet. — Offertest bitte an **Anton Brechmayer**, von Freunden geprüfter Abbruchmeister, zu richten.

(Nachdruck verboten.)

Wie Einer König wurde!

Novellette von Max Montani.

Damals, als ich noch ein Kind war und das Leben mich stets so freundlich anmuthete, wie ein blühender Rosengarten im Juli, fragte mich hin und wieder wohl mein Vater: „Sag' einmal, Junge, was willst Du werden?“

Prompt lautete dann jedes Mal meine Entgegnung:

„Droschkenkutscher!“

Als ein biederer Rosselenter hoch oben auf erhabenem Sitze zu thronen, die Peitsche, das Symbol droschkenkutscherlicher Macht, fülle in Händen, stolz niederzuschauen auf die zu Fuß vorüberhastende Menge und endlich zu jeder Stunde, zu jeder Minute mit der geliebten edlen Rosinante umgehen zu können, das schien meinem kindlichen Glauben der Gipfel alles irdischen Glückes. Und lange, lange gab es für mich nichts Größeres auf Erden als einen Droschkenkutscher —

Eines Tages aber fand ich doch noch etwas Anderes, was mir bei Weitem begehrenswerther erschien. Der König nämlich kam in meine Heimathstadt und hielt dort seinen feierlichen Einzug. Am Bahnhof wurde er empfangen, und dann ging die Fahrt durch die Stadt nach dem alten Regierungsgebäude, wo der Fürst während der Dauer seines Aufenthaltes wohnen wollte; da sah ich ihn nun sitzen in prächtiger Uniform, im vierspännigen Wagen mit Spizenreiter und Leibjäger, eine Schwadron Husaren als Eskorte vor und hinter dem Gefährt, dann die zahllosen Wagen, in welchem das Gefolge Platz genommen, und endlich hörte ich die brausenden Hochrufe einer nach Tausenden zählenden Menschenmasse, die freudig bewegt den Monarchen willkommen hieß. Das Alles gefiel mir doch noch besser als der Droschkenkutscher oben auf seinem Sitz, und als es Abend wurde, und ich des Staunens und Schauens müde war, da schlich ich mich zum Vater in sein Arbeitszimmer, legte meinen Kopf auf seine Kniee und flüsterte:

„Ich will doch nicht Droschkenkutscher werden!“

„Ahl! Warum denn nicht? Dir gefiel das doch so? Hast Du etwas Besseres gefunden?“

„Ja! Ich möchte König werden!“

Da lachte der Vater auf, froh und heiter, streichelte mein blondes Haar und meinte:

„Darüber wird wohl viel Wasser in das Meer fließen müssen, mein Junge!“ —

Wir ahnten Beide nicht, daß ich schon nach acht Tagen thränenden Auges am Sarge des geliebten Vaters stehen sollte und mit kindlichem Schauer hinunterblicken in die düstere Gruft, in die ihn die ernsten Männer mit den langen, schwarzen, gespenstischen Mänteln hineingebettet hatten —

Dann kamen fremde Leute zu mir, und ich kam zu fremden Leuten, da die Mutter schon lange todt war, und noch oft klang an mein Ohr die Frage:

„Was willst Du werden?“

Aber ich fand nicht mehr den Muth, den Fragestellern das zu antworten, was ich einst dem Vater geantwortet hatte:

„Ich möchte König werden!“

Aus dem Herzen indessen wollte mir dieser Gedanke nicht weichen, und jahrelang trug ich ihn verschwiegen mit mir herum, bis — ja, bis ich klug wurde und verständig wie die andern Leute und an keine Kinderträume mehr glaubte —

Die Jahre zogen ins Land, sie machten mich alt und älter, und schon lange waren aus meinem Herzen alle jene kindlichen Begriffe von Glück gewichen. Viele Tausende hatte ich wohl von Glück sprechen hören; der Eine hielt ein großes Rittergut mit glänzenden Revenuen für das Beste auf der Welt, ein Anderer Ruhm und Ehre, ein Dritter sah in der rationellen Benützung aller Wirthschaftsabfälle sein Ideal, aber Alle kamen am Ende dahin überein, daß König zu werden nicht als ein gar so großes Glück angesehen werden könne —

Ich stimmte ihnen damals zu, und dann kam doch eine Zeit, wo ich mit jeder Faser meines Herzens, mit allen meinen Kräften danach strebte — König zu werden! —

Sie lächeln, Verehrtester? Aber hören Sie zu, und dann sprechen Sie Ihr Urtheil! —

In der Nähe des Ortes, wo ich damals als praktischer Arzt wohnte, sollte ein glänzendes Kaisermandor mit großer Schlusparade stattfinden. Auf dem riesigen Felde, das zu diesem Zweck bestimmt worden war, hatte man große Tribünen aller Art aufgeschlagen, deren Plätze mit Gold aufgewogen wurden, so daß ich, ein ziemlich unbemittelter Arzt, sehr froh war, durch Zufall ein Billet ohne Aufschlagspreis zu erhalten. Von weit und breit waren Leute gekommen, um dem glänzenden Schauspiel beizuwohnen, und so war es kein Wunder, wenn am bestimmten Tage schon zu früher Morgenstunde die Landstraße, die zum Paradesfelde führte, mit Equipagen, Reitern und Fußgängern in hellen Schaaeren bedeckt war, trotzdem die Witterung — es war Ende September — sich empfindlich kühl zeigte und Jupiter Pluvius von Zeit zu Zeit einen Sprühregen niederlandte.

Endlich hatte ich, am Ziele angekommen, nach vielem Hin- und Hersuchen meinen Platz gefunden und war eben dabei, durch das Fernglas eifrig das Paradesfeld sowohl, wo sich eben die Truppen sammelten, wie auch das Publikum auf den Tribünen zu mustern — der Kaiser war mit seinem Gefolge noch nicht eingetroffen —, als ich plötzlich durch ein „Erlauben Sie“ in jener geistvollen und kurzweiligen Beschäftigung gestört wurde. Ich sah auf: eine junge Dame wollte an mir vorüber, um den Platz neben mir einzunehmen.

Sie war schön meine Nachbarin, in der That; besonders die großen dunklen Augen fesselten mich, und ich konnte nicht umhin, verstohlen hin und wieder nach den köstlichen, blühenden Sternen hinzuschauen. Ueber Gines aber mußte ich mich im Stillen wundern: die Dame war trotz der unbehaglich kühlen Witterung nur leicht bekleidet, sie trug weder ein Jaquet, noch einen Mantel, ein Umstand, der mir, dem Arzt, natürlich sofort auffiel und mir die Veranlassung wurde, im Stillen meine Erfahrungen über alle möglichen Erkältungskrankheiten an mir vorübergehen zu lassen.

Da schallte zum Paradesfelde her ein lautes Fanfarensignal, und fast im selben Augenblick erfüllten brausende Hochs! die Luft: der Kaiser kam, und das glänzende Schauspiel nahm seinen Anfang. Ich bemerkte aber bald, daß meine schöne Nachbarin bei Weitem nicht so gefesselt wurde von dem prächtigen Treiben, als ich anfänglich geglaubt hatte; ich sah, wie sie ihre Schultern zuweilen bewegte und wie ihr zartes, feines Gesicht jene matte Färbung annahm, die man bei frierenden Leuten zu sehen Gelegenheit hat: es war klar, auch meine Nachbarin fror, ja, sie fror, wie ich zu bemerken glaubte, sehr empfindlich.

Ich sagte mir ein Herz:

„Gnädiges Fräulein,“ sagte ich, „ich sehe zu meinem Bedauern, daß es Sie fröstelt. Würden Sie mir wohl erlauben, Ihnen Ihren Mantel holen zu dürfen, den Sie doch ohne Zweifel in Ihrem Wagen zurückgelassen haben werden?“

Sie sah mich einen Augenblick erstaunt an, dann lächelte sie leise und meinte:

„Ja, ja, leider habe ich den Mantel im Wagen zurückgelassen, und ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie mir den freundlichen Dienst, ihn zu holen, leisten wollen — aber das geht nicht an!“

Und wieder lächelte sie und zeigte dabei eine Reihe reizender, schneeweißer Zähne.

„Und warum nicht?“ fragte ich erstaunt.

„Weil wir,“ gab sie zur Antwort, „dabei die Rechnung ohne die hohe Polizei gemacht haben!“

Ich mag in diesem Augenblick wohl sehr verblüfft dreingeschaut haben, denn meine Nachbarin fuhr fort:

„Es ist wirklich so, wie ich sage! Ich ließ, als ich vorhin hierher kam, meinen Mantel im Wagen, weil ich glaubte, ihn jederzeit bekommen zu können. Als ich ihn aber haben wollte, wurde mir von einem sehr bärbeißig aussehenden Schutzmann entgegnet, daß jetzt jede Verbindung zwischen den Tribünen und dem Wagenhalteplatze verboten sei und bis zum Schluß der Parade auch verboten sein werde, da der Raum zwischen beiden Stellen von durchziehenden Truppen benutzt werde. Meine freundlichsten Worte waren vergebens, der Diener der heiligen Ordnung auf dem Paradesfelde berief sich auf seine strengen Vorschriften —“

(Fortsetzung folgt.)

Für die Monate August und September!
Der Bezug
des täglich in zwei Ausgaben erscheinenden
„Wiesbadener Tagblatt“
mit seinen 7 Gratis-Beilagen
(darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)
monatlich **50 Pfennig**

kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.
Jetzt schon neu eintreffende Bezüge erhalten die bis zum
1. August erscheinenden Nummern unentgeltlich.

Das Skeletton der Morgen-Ausgabe
enthält heute in der
1. Beilage: „Ein gebildeter Proletarier.“ Roman von
W. v. Preßentin. (16. Fortsetzung.)
2. Beilage: Wie Einer König wurde! Novellette von Max
Montani.

Aus Stadt und Land.

*** Zur Erinnerung.** Auch vor vierzig Jahren gab es wieder einmal eine orientalische Krisis, und auch damals hat sich Rußland so gründlich verrechnet wie später und wie es sich auch künftig verrechnen dürfte. Rußland glaubte auch damals und sein Czar Nikolaus, der sich sehr mit Unrecht für einen großen Mann hielt, zu allererst, endlich seine Hand auf die Türkei legen und ihr den Garau machen zu können, natürlich wie immer unter dem Vorwande der Befreiung der Christen vom türkischen Joch und um „Ordnung im Orient“ zu machen. Der Czar baute auf die Unerfahrenheit des jungen österreichischen Kaisers, aber er täuschte sich. Das hätte er schon am 26. Juli 1853 merken können. Denn an diesem Tage kam es zu einer Konferenz der Mächte Österreich, Frankreich, England und Preußen in Wien, deren Ergebnis allerdings zunächst ein Ausgleichsversuch zwischen Rußland und der Türkei war, der selbstverständlich nur als eine leere Formalität anzusehen war. Indes hatten schon durch diesen Schritt die Großmächte gezeigt, daß sie Rußlands Machinationen nicht so fahrlässig zuzusehen gewillt seien. Und genau so dürfte auch heute die politische Lage sein; auch heute sind dem Vordringen des russischen Kolosses politische Schranken gesetzt.

*** Zeit Samstag** befinden wir uns nun wirklich in den Hundstagen, wenn auch die verächtliche „Hundstagshitze“ wohl zu ertragen ist. Am nächsten Sternenhimmel strahlt in voller Pracht der Sirius. Er, der hellste unter allen Sternen, sendet uns seine Strahlen aus dem Sternbilde des großen Hundes. Vor nahezu 17 Jahren verließen sie ihre Heimath und treffen heute das Auge des sie bewundernden Erdenbewohners, nachdem sie einen Weg von 1,069,000 Sonnenweiten zurückgelegt haben. Der glänzende Sirius, dessen Größe das Vierzehnfache unserer Sonne beträgt, hat von jeher wegen seiner Lichtfülle die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Die alten Ägypter begräßen sein Erscheinen mit Freuden, da um diese Zeit der Nil seine segenspendenden Fluthen über die Ufer treten ließ, um das Land für die nächste Ernte zu befruchten. In Griechenland erwartete man sehnsuchtsvoll diese Zeit, da in ihr Obst und Wein reiften. Nach dem Sternbilde des großen Hundes wurde sie die Zeit des Hundstages genannt. Diese Bezeichnung hat sich bis heute erhalten und wird jetzt allgemeiner auf die heißeste Zeit des Jahres angewendet. Im Mittelalter feste man während der Hundstage an manchen Orten den Gottesdienst aus und schloß die Schulen.

= Rheinfahrt. Für die auf morgen, Donnerstag, anberaumte Rheinfahrt der Kur-Direktion müssen die Karten bis spätestens heute Mittag 12 Uhr gelöst werden. Nur die an der Kurkass gelösten Karten berechtigen zur Theilnahme an dem Ausfluge. — Die Kur-Direktion stellt für die Theilnehmer: Straßenbahn nach Mosbach bezw. Viebrich, Extraboot nach Altmannshausen, Zahnradbahn zum Jagdichloß Niederwald, Mittagstafel auf dem Jagdichloß, Zahnradbahn nach Rüdes-

heim, Dampfbootfahrt nach Viebrich und Straßenbahn nach Wiesbaden, sodas die Theilnehmer des Ausfluges für ihre Beförderung jeder Mühe entbehren sind. — Einmüthlich der Mittagstafel auf dem königl. Jagdichloß, bei entsprechender Witterung im Walde — beträgt der Preis nur 7½ Mk. für die Person. — Eine Militär-Kapelle wird die Touristen begleiten und für Konzert und Tanz besorgt sein. Bei der Heimfahrt wird das Schiff mit Lampions etc. geschmückt und bei Ankunft in Viebrich eine bengalische Beleuchtung die Fahrt beenden. Bei der großen Beliebtheit, der sich diese Rheintouren erfreuen, und bei der Geringfügigkeit des Preises dürfte auch dieser Fahrt, wie immer, eine große Theilnahme gesichert sein.

*** Torfstrau.** Torfmoor erhält das Tödtliche und tödtet das Lebendige. Das Ersthier wissen wir seit lange, denn der Torf ist das jüngste Petrefaktenmuseum dieser Erde: Geweihe, Zähne, Knochen, Holz, Samen behalten darin jahrtausendlang ihre ursprüngliche Gestalt, und erst an Luft und Licht gezogen verfallen sie der Verwitterung. Ein Gutsbesitzer, welcher nur Torfmüll als Einstreu benutzte, blieb seit Jahren von der Malaria und Malariafieber verschont, während auf den meisten Gütern seiner Nachbarschaft diese Seuche herrschte. Das hygienische Institut der preussischen Universität Marburg unterwarf nun die desinifizierende und antiseptische Wirkung des Torfmülls einem besonderen Studium und wies unzweifelhaft nach, daß Torfmüll, wenn geeignete Mengen desselben mit säurehaltigen Stoffen vermischt werden, die Zersetzung dieser Stoffe so zu verändern vermag, daß es zur Erzeugung belästigender Fäulnisgase nicht kommt. Ferner zeigt es, daß Torfmüll im Stande ist, Typhus- und Choleraabzissen und ähnliche krankheitsverregende Mikroorganismen in ihrem Wachsthum außerordentlich zu behindern und dieselben alsbald rasch zum Absterben zu bringen. So tödtet also Torf auch das Lebendige, was, wenn es sich um Cholera- und Typhusbazillen und um den Aufsteckungsstoff der Maul- und Klauenseuche handelt, den Menschen nur erwünscht sein kann.

= Am verfälschten Zucker handelte es sich in einer Anklage wegen Nahrungsmittelverfälschung, die in Berlin gegen einen Kaufmann zur Verhandlung gelangte. In dem Wohnorte des Angeklagten fiel es der Konkurrenz auf, daß Schmidt nur verpöblerten Zucker führte und diesen stets 2-3 Pf. unter dem Tagespreis verkaufte. Auf eine Anzeige hin veranlaßte die Behörde eine Untersuchung des fraglichen Zuckers durch den Gerichtschemiker Dr. Wein. Derselbe stellte fest, daß der Zucker mit etwa 20 pCt. Stärkemehl vermischt war. Im Termin zeigte der Gerichtschemiker dem Gerichtshofe, in wie leichter Weise Jedermann eine derartige Verfälschung entdecken könne. Er that einen Theil des Zuckers in ein Glas voll Wasser, der Zucker löste sich, das Stärkemehl bildete mit dem Wasser an der Oberfläche eine fleischartige Schicht. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 80 Mk., ev. 16 Tagen Gefängnis.

*** Französischer Seht.** In einem französischen Blatte finden wir einen Auszug aus dem Bericht der Handelskammer zu Reims, wonach sich der gegenwärtige Lagerbestand an Champagner im Bezirk der Handelskammer auf 952,564 Hektoliter und 96 Liter beläuft, die in ungefähr 119 Millionen Flaschen sicher geborgen sind. Die Handelskammer hat zum Trost für ängstliche Gemüther ausgerechnet, daß damit für fünf Jahre ausreichender Vorrath geschaffen ist. Die Konsumenten des edeln Getränkes können sich also beruhigen, umso mehr, als man in den geeigneten Gefilden um Reims jetzt der Reblaus energisch zu Leibe geht. Zur Bekämpfung des verheerenden Insekts hat die genannte Handelskammer 100,000 Frosch bewilligt.

= Schützenfest. Dem „Bürger-Schützen-Corps“ sind zur Verwendung als Ehrengaben bei dem eben stattfindenden Preischießen von Frankfurter Schützen ein Baarbetrag von 55 Mk. und von dem Idsteiner Schützenverein eine silberne Remontoiruhr zugegangen.

= Arbeitsvergebungen. Die Herstellung einer Cementrohrkanal-Theilstrecke von 304,60 Meter Länge in der verlängerten Goethe- (Verder-)straße und in der neuen Straße vom Schiersteinweg bis zur Albrechtsstraße ist dem Herrn Wilhelm Becker hier zu dem angeborenen Preise von 2172 Mk. 98 Pf., und die Erbauung eines kühnlichen Förderhauses in der Kaphanien-Plantage bei Clarenthal ist im „Generalentwurf“ dem Herrn Zimmermeister Hermann Carstens hier übertragen worden.

= Wallendas Originaltheater wird in nächster Zeit hier eintreffen und eine Serie seiner bekannten Vorstellungen geben. Herr Wallenda hat vielen gekrönten Häuptern seine wunderbar dressirten Riesenböggen

vorgeführt und überall die reichste Anerkennung geerntet. Derselbe hatte schon wiederholt die Absicht, unsere Stadt zu besuchen, was ihm aber bisher nicht möglich war.

— **Mikrophotographien.** Besonders für Ärzte interessant dürften die derzeit im Schaufenster der Buchhandlung von Kopp & Co. Müller ausgestellten Mikrophotographien sein, welche der Vorstand des v. Malacperschen Laboratoriums, Herr Dr. Schel, präpariert hat.

— **Kleine Notizen.** Die uns der Kaiser des von einem Velocipedisten überfahrenen, aber zum Glück nur leicht verletzten Kindes mittheilt, entspreche unsere erste -o-Notiz über diesen Fall dem Sachverhalt.

Stimmen aus dem Publikum.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.

* Die heutige Notiz, betreffend „Radfahrspott“, enthält insofern eine Unrichtigkeit, als von einem „zweiten Preis“ Herrn Kappes, die Rede ist, was nicht der Thatsache entspricht. Herr Kappes wurde im Vorrennen, welches nur zur Sondernung diem, Jünger, konnte jedoch im eigentlichen Rennen nicht placirt einkommen, angeblich infolge eines Sturzes.

r. Aus dem Rheingau, 24. Juli. Der erquickende Regen hat unsern Fluren ungemein genützt. Die Obstbäume, die unter der Last ihrer Früchte fast zusammenbrachen, begannen wohl zu werden und ihre Früchte zu verlieren, sie sind nun wieder neu gestärkt. Auch für den Weinstock war der Regen sehr vorteilhaft. Die Weinernte verspricht eine sehr gute zu werden. Sind doch helle sowie schwarze Trauben selbst in den Weinbergen nichts Seltenes mehr. Die Winger sind daher voller Hoffnungen, zumal auch die Quantität — von einigen Tagen abgesehen — eine ziemlich gute sein wird. — Die Getreidernte neigt sich bei uns zu Ende. Roggen stand recht gut, Weizen etwas geringer. Hafer und Gerste hatten am meisten durch die Trockenheit zu leiden. Im Allgemeinen können die Rheingauer mit der diesjährigen Ernte zufrieden sein. Was ihnen die Futtermittel schadet, wird hoffentlich durch die reiche Obst- und Weinernte wieder ausgeglichen.

Deutsches Reich.

* Eine höchst interessante Erscheinung werden, wie aus militärischen Kreisen verlautet, bei den großen Kavallerie-Mänschern (III. und X. Armecorps) in besonderer Weise aufgestellte Streifcorps und Verhörs-Kommandos, die einem weitgestreckten Ziele nachjagen sollen, bilden. Sie werden mit Tragthieren (Pferden) ausgerüstet werden, die Munition und Lebensmittel-Konservern mitführen, um kriegsgemäß für weitestgehende Unternehmungen befähigt zu sein. Die Infanterie, die in den von den großen Kavallerie-Mänschern berührten Gegenden in Garnison liegt, wird theilweise zu Gefechtsübungen herangezogen werden und ist überhaupt bei Annäherung von Kavallerie sofort zu alarmiren. Es soll sich bei diesen Kavallerie-Mänschern darum handeln, die daran theilnehmende Kavallerie in erster Linie mit den strategischen Aufgaben bekannt zu machen, die ihrer Waffe im Kriege ganz besonders zufallen. Die gesammten Truppen werden für die Dauer der Übungen in Kriegslage versetzt.

Ausland.

* **Ägypten.** Die englischenblätter sind jetzt der Meinung, daß die Heile des Cheibiden nach Konstantinopel ihm wenig Nutzen eintragen habe. Er sei zwar dekoriert worden, und Niaz Pascha habe ebenfalls einen hohen Orden empfangen, der Sultan habe sich jedoch damit begnügt, seinem Vasallen schöne Worte zu geben, wenn immer derselbe seine Forderungen über Großbritannien und Lord Cromer laut werden ließ. Der Cheibide habe zwar an seinen Premierminister telegraphirt, daß der Sultan erklärt habe, daß die gute Verwaltung Ägyptens und die Prosperität des Landes den Beziehungen des Cheibiden zu verdanken seien — das bedeutet jedoch nicht viel. — Die von einigen englischen Zeitungen veröffentlichte Nachricht, daß der Cheibide den Sultan erlucht habe, türkische Truppen nach Ägypten zu senden, sei grundlos. — Vielleicht ist diese Auffassung der Engländer doch ein wenig zu optimistisch, wenn auch dem Sehnen des Cheibiden nach Befreiung vom Joch der Engländer durch seine Heile nach Konstantinopel sicherlich keine Erfüllung werden wird.

* **Amerika.** In dem im Staate Sao Paulo (Brasilien) erscheinenden italienischen Blatte „Messaggero“ finden wir folgende Nachrichten über die traurige Lage des Staates Rio Grande do Sul, wo gegenwärtig die Revolution herrscht: Claudio Jose, der Bischof von Rio Grande do Sul, hat auf die an ihn gerichtete Bitte der Gesellschaft vom Nothen Kreuz in der Bundeshauptstadt, dem humanitären Werke der Hilfe für die auf dem Schlachtfelde Verwundeten seine Unterstützung zu leisten, brüchlich geantwortet. Der Bischof entwirft, indem er den edelmüthigen Plan in jeder Hinsicht zu fördern verspricht, in seinem Briefe ein entsetzliches Bild von der Schreckenszeit, die über die unglückliche Provinz infolge des Bürgerkrieges, der dort ausgebrochen wird, hereingebrochen ist. „Es ist unmöglich“, so lautet seine Worte, „sich von dem gegenwärtigen Zustande Rio Grandes einen Begriff zu machen, und noch weniger leicht dürfte es sein, ihn wahrheitsgetreu zu schildern. Das Hauptvermögen der Ansiedler bilden ihre Viehherden, und diese werden geraubt und, ohne daß es irgend welchen Zweck hätte, hingebracht, so daß viele Landwirthe, die noch vor Kurzem als sehr reich galten, jetzt dem bittersten Elende preisgegeben sind. Das Landvolk hat entweder nichts geerntet oder nichts für die Ernten vorgearbeitet, da die nothwendigsten Lebensmittel nur zu fabelhaften Preisen veräußert sind; Fleisch fehlt seit einiger Zeit vollständig. Die tapfersten, kräftigsten Männer des Landes

sind entweder auf dem Schlachtfelde gefallen oder infolge verschiedener ansteckender Krankheiten gestorben, die in beiden Heerlagern herrschen. Viele andere wurden die Opfer barbarischer Missethaten von unerhörter Grausamkeit; die Zahl der im größten Elend verfallenden Wittwen und Waisen läßt sich auch nicht annähernd feststellen. Wenn es noch eine Zeit lang so fortgehen sollte, ohne jede Garantie für das Leben, für die persönliche Freiheit, für unser Eigenthum, mit dem räuberischen, boshaften Despoten nach Willkür schalten und walten, so wird Rio Grande bald vollständig an den Rand des Verderbens gebracht sein. Die Presse wird mit allen unzulässigen Mitteln unterdrückt, und so kommt es, daß man in den anderen Staaten nur wenig von dem weiß, was gegenwärtig in unserm unglücklichen Rio Grande vorgeht.“

Kleine Chronik.

In Berlin hat am Samstag ein Vollenbruch großen Schaden angerichtet. Viele Kellerwohnungen wurden überfluthet, in den Straßen strömte das Wasser zwei Fuß hoch. Vielfach mußte die Feuerwehr helfend und rettend eingreifen. Auch die Kanalarbeiten haben sehr gelitten, in den verschiedensten Stadtgegenden sind Möhre geploßt und dadurch Bodenentfernungen herbeigeführt worden.

Aus Hamburg, 24. Juli, wird gemeldet: Auf der Elbe wurde gestern ein Boot, in dem sich neun Personen befanden, von einem Dampfer angeannt und kenterte. Drei der Insassen ertranken, die übrigen wurden gerettet.

Eine Ferien-Arbeit eigener Art verrichten die Kinder in Rummelsburg. Die Gänse-Transporte begannen jetzt einen großen Umfang anzunehmen. Hinter jeder Gänseherde wandert nun eine Kolonne von Kindern, jedes mit einem Säckchen versehen, welche eifrig die wegfliegenden Daunen sammeln.

Man meldet aus Rangun, 21. Juli: William Herz, der Kommissär-Assistent in Munde, berichtet, daß er den berühmten Räuberhauptmann Bo Kautta und seine ganze Bande in Kaffang am letzten Montag mit Beihilfe der Dorfbewohner gefangen genommen habe. Bo Kautta hat seit 1886 den Munde- und den Thonstempo-Bezirk unsicher gemacht.

Das Gebäude der National-Provinzial-Bank in Dover wurde durch eine heftige Gasexplosion fast gänzlich zerstört. Zwei Personen wurden getödtet, mehrere schwer verletzt; die Werthebesten sind zumest gerettet. Die Explosion war die Folge einer Gasausströmung, da das Gebäude am Abend vorher zu Ehren der Anwesenheit des Prinzen von Wales illuminirt gewesen war.

Vermischtes.

* **Ein Berliner Junge.** Ein Berliner Kaufmann hatte vor einigen Tagen den wichtigen Posten eines Konfirmanden ausgeschrieben und in der Annonce bemerkt, daß Meldungen Vormittags von 8—9 Uhr entgegen genommen würden. Schon um 7 Uhr wurde die Klingel gezogen, und ein stummer, intelligent aussehender Burche meldete sich für den verlangten Posten. „Über Junge“, sagte der Kaufmann, „hast Du denn nicht gelesen, daß Meldungen erst von 8 Uhr an angenommen werden?“ „Der wohl“, entgegnete der Burche, „aber um die Zeit melden sich so viele, daß Sie mir als den Würdigen nur schwer herausfinden können.“ „So, Du glaubst also der würdige unter den Bewerber zu sein?“ fragte der Kaufmann lächelnd. „Ja, der bloße ich“, gab der Knabe zur Antwort, „denn ich muß Mitternachten helfen, drei kleine Mädchen zu erziehen, und denn bin ich noch fleißig und scheue mir vor keine Arbeit. Hier sind meine Schulzeugnisse.“ „Die laß nur mal stehen und komm“ um 8 Uhr häßlich mit den Andern.“ Nur sögernd wandte der Junge sich der Thür zu und sagte: „Ach, dann werden Sie mir ja ja noch mehr raus erkennen.“ Um 8 Uhr wurde die Thür geöffnet, um den Bewerber um die Konfirmandenstelle Eingang zu gewähren; aber es erschien nur der Knabe, der sich schon eine Stunde zuvor gemeldet hatte. Da die Prüfung seiner Zeugnisse ein befriedigendes Resultat ergab, wurde er probeweise auf acht Tage engagirt. Eine Stunde später erfuhr der Kaufmann von dem Hausverwalter, daß sich schon vor 8 Uhr ein großer Trupp von Stellensuchenden eingefunden hatte, sich aber auf die durch ein im Hausflur angebrachtes Plakat unterstützte Meldung eines Jungen, daß die Stelle bereits besetzt sei, wieder zurückgezogen habe. Jetzt wurde der neue Konfirmande ins Gebet genommen, und er bekannte denn auch, daß er es gewesen, der das Plakat im Hausflur angebracht: „Die ausgeschriebene Konfirmandenstelle ist schon besetzt“, und dadurch alle Konkurrenz abgehalten habe. Der Dienstherren machte zwar ein böses Gesicht zu dem Streich, drückte aber in „Anbetracht der besonderen Verhältnisse“ ein Auge zu und will es mit dem findigen Burchen, über den er auf eingezogene Erfindungen gute Auskunft erhalten hat, probiren.

* **Ein Gluthad.** In der letzten Zeit, so schreibt Gerh. Hoffmann u. A. in der „Köln. Ztg.“, ist einmal wieder in allen Zeitungen die Rede vom Ausbruch der Cholera in Mekka. Man schreibt von Tausenden, die ihr Leben dort eingebüßt haben sollen, und ich glaube nicht, daß die Angaben übertrieben sind. Im Jahre 632 pilgerte Mohammed, begleitet von 90.000 Menschen, wie Einige, 114.000 Anhängern, wie Andere behaupten, nach Mekka und feste die Ceremonien fest, die zu beobachten sind, um zur ewigen Glückseligkeit zu gelangen. Mit peinlichster Genauigkeit halten nun die Gluthadigen darauf, diese Gebräuche nachzuahmen. Unter Anderem war Mohammed am 10. Dzul-Hadsje (9. März 632) nach dem Frühgebet zu einer Station Al Mechar el Harem gekommen, nachquerte das Thal Batbu-Mohassar und kam ins Thal von Muna (Mena). Er kam an verschiedenen Vertheilungen vorbei, wo der Dämon sich Abraham gezeigt hatte, wofür gegen jede dieser Stellen sieben Hek: Kieselstein und begab sich in sein Bett, welches man 2 1/2 x 1 1/2 Fuß aufgeschlagen hatte.

eben
schon
micht
Baisen
lang
mische
poten
ständig
allen
überen
glück

Dann ließ er die Kameele bringen, die zum Opfer bestimmt waren, und opferte mit eigener Hand 68 Stüd; er gab auch 68 Sklaven die Freiheit, eine Zahl, die der seiner Jahre gleich war. 87 andere Kameele wurden von ihm geopfert. Da nun des Propheten Begleiter, etwa 100,000 an der Zahl, eine fast ebenso große Menge von Thieren aller Art schlachteten, kann man denken, in welcher Blutlache die Menschen wateten, und da man seit nunmehr über 1200 Jahren stets eine gleiche Menge und stets an derselben Stelle schlachtet, so muß diese Gegend von Blut durchtränkt sein und einen Herd für die Entwicklung von Krankheiten abgeben wie keine andere. Dorian hat der selbige Mohammed freilich nicht gedacht.

* Eine „Schmiffsteuer“ als Zugsteuer wird der Deutschen Reichstag vorgeschlagen. Diese Steuer müsse so lange jährlich gezahlt werden, bis der „Schmiffenpflichtige“ erklärt, daß er die Manjuren als eine verwerfliche lächerliche Spielerei ansehe, und daß er in Zukunft mitwirken werde, dieser Spielerei ein Ende zu machen und dem Staatsgesetz wie dem Sittengesetz Geltung zu verschaffen. So würde auch dieser Steuer eine erzehrerische Kraft innewohnen, an der es so vielen anderen Steuern fehlt.

an
tragen
rweh
haben
t und

* **Damen im Herrensattel.** Im Anjährl an die jüngste Mittheilung über eine im Berliner Thiergarten nach Männerart reitende Dame schreibt der „L. R.“ ein selbst dem Reitsport eifrig huldigender Leser: „Die Meldung ist nicht ganz richtig, denn man kann fast täglich im Thiergarten nicht eine, sondern zwei Damen sehen, die nach Männerart reiten. Wie ich Ihnen versichern kann, fühlen sich die Damen dabei sehr wohl; sie erklären, daß sie auf diese Art weit besser reiten können und nicht die geringste körperliche Unbequemlichkeit empfinden. Der unbefangene Beobachter wird dabei zugeben müssen, daß eine in solcher Art reitende Dame nach Sitz und Haltung einen weit vorthellhafteren Eindruck macht, als es im Damenattel der Fall wäre. Was die „Wiss. Z.“ von den Engländerinnen sagt, ist durchaus richtig. Und darin, daß die einerseits so pruden, andererseits dem Sport und der Körperpflege so sehr ergebenen Töchter Albions jetzt nach Männerart reiten, liegt wohl der beste Beweis dafür, daß hierbei weder etwas Anstößiges, noch ein Nachtheil für die Gesundheit zu befürchten ist. Es wäre sehr zu wünschen, daß diese Sitte sich auch in Deutschland einbürgern möchte. Verschiedene Berliner Damen haben denn auch neuerdings begonnen, Versuche in dieser Hinsicht anzustellen, die hoffentlich zu einer Beseitigung des alten Vorurtheils führen werden.“

ernern
pfer
bringen
er in
Am-
lonne
mög-

* **Einfluß der Ferien auf den Eisenbahnverkehr.** Welchen Einfluß die Ferien auf den Eisenbahnverkehr ausüben, wird durch folgende Daten belegt: Am Sonnabend, den 15. Juli, war am und auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin — von welchem aus die Fahrt nach den vielbesuchten Ostseebädern angetreten wird — eine verhältnismäßig große Polizeimacht aufgeboten, um den Verkehr zu regeln und etwaige Störungen zu verhindern. Derselbe bestand aus einem Polizeibauptmann, drei Reutenauten, einem Wachmeister, zwanzig Schutzmännern zu Fuß und fünf zu Pferde. Sonnabend Mittag zwischen 11—12 Uhr mußten die Betriebskontrollen in Gegenwart von zwei Regierungsräthen die Befehle aus den Schalter- und den Stationskassen entnehmen, weil dieselben von früh bis Mittag eine abnorme Höhe erreicht hatten, welche mit den gestellten Reaktionen der Kassen- und Schalterbeamten absolut außer jedem Verhältnis stand. Trotzdem betrugen die Kassenbestände am Sonnabend Abend bereits wieder circa 80,000 Mark. Diese Summe war am Nachmittag für verkaufte Billets eingegangen. Rechnet man dazu die benutzten Ausreise-Billets und die Saisonkarten, die sämtlich vorher gelöst und bezahlt zu werden pflegen, so kann man sich einen annähernden Begriff davon machen, welche Aufwendungen von Arbeitskraft und welche Einnahmen der erste Feiertag bedingt.

niffär-
ber-
legten
habe.
sicher
durch
sonen
meist
a das
a von

* **Im Wahnstium.** Im „Sor. Wochenbl.“ lesen wir: Ende Mai d. Js. wurde in die Land-Frennanstalt in Soran ein Schuhmacher aus Seierdorf eingeliefert, nachdem er in einem Anfälle plötzlicher Geistesgehrdtheit zuvor versucht hatte, in seinen eigenen Kopf eine Schuhmachergewinde einzuhämmern. Die Beseitigung dieses Versuches verhinderte seine Frau, die auch bereits in den Kopf gedrungene Zwecke herauszog. Der Geisteskranke ist in der Anstalt, in der er nur zeitweise an das Bett gefesselt war, am Montag gestorben. Bei der Section der Leiche wurde aus dem Kopfe derselben zur Heberausung aller an der Section Theilhabenden ein Nagel zu Tage gefördert, der nicht weniger als zehn Millimeter lang ist. Wie lange der bedauernswürthe Mann diesen Nagel, den er sich zweifelsohne selbst in den Kopf getrieben, mit sich herumgetragen, darüber fehlen nähere Mittheilungen. Während der letzten Wochen seines Lebens soll der Geisteskranke Anzeichen großer Schmerzen von sich gegeben haben, die jedenfalls dem Vorhandensein des Nagels im Kopfe zuzuschreiben waren. Der Tod war in diesem Falle eine wirkliche Wohlthat.

ingen
in der
gegen-
nd ein
igten
it ge-
„Det
le, det
„So,
der
wort,
und
meine
hüßlich
u und
„un-
„Lau-
e, der
seiner
auf
dem
von
assur
Stelle
Lau-
es ge-
ebene
halten
reich,
u und
e Gr-

* **Ein Wahnfinniger auf der Lokomotive.** Auf der italienischen Eisenbahnstation Poggio zwischen Padua und Bologna bedachte ein Heizer einen Moment des Alleinseins, um, wie angenommen wird, in einem Anfall von Wahnstium die Lokomotive loszufuppeln und in vollem Dampf gegen Bologna zu fahren. Auf allen Stationen versuchte man, sie durch Signale zum Stehen zu bringen. In der telegraphisch avisierten Station Bologna gelang es endlich, die in wahnfinniger Eile dahinjauende Lokomotive durch Beschleissung auf ein unbewegtes Geleise zu bringen. Die Lokomotive zertrümmerte drei stehende Waggons, der Heizer wurde hinabgeschleudert und tödtlich verwundet. Es ist geradezu ein Wunder, daß kein furchtbares Unglück geschehen ist. Die Lokomotive hatte die 87 Kilometer lange Strecke in 86 Minuten zurückgelegt.

hohfs
Rede
t, die
An-
t von
upten,
um
halten
derm
der zu
Thal
am an
gegnit
begab
hatte.

* **Die Wiederbevölkerung Frankreichs.** Ein wissenschaftlicher Kongreß behandelte dieser Tage in Paris die Frage der „Wiederbevölkerung“ Frankreichs. Die Bevölkerungsabnahme in Frankreich eine Frage von größter Wichtigkeit geworden; oder ob die von dem Kongreß

vorgeschlagenen Mittel helfen werden, muß bezweifelt werden. Strenge Durchführung der Bodenimpfung, Schaffung von Wöchnerinnen-Asylen, Verbot der Euthanasie, zweijährige Militärdienst, Steuerentlastung kinderreicher Familien, das sind Alles veränderte Vorschläge, die von den anwesenden Vätern gemacht wurden; aber Abschaffung der illegitimen Geburten durch ein Gesetz, Einführung eines neuen „Regime“, nach dem Junggeheilen Familien gründen können, ohne zu heirathen, schwere Besteuerung aller Junggeheilen über 40 Jahre, die nicht ein lebendiges Kind — sei es legitim, illegitim oder adoptirt — vorgeigen können, alle diese Vorschläge gehören doch schon in das Gebiet des Krankheitsphantastischen. Durch Untergrabung der Ehe zieht man erst das Uebel groß, und dann will man es durch Beseitigung der Ehe aus der Welt schaffen. Zum Schluß verlangte der Kongreß die internationale Abrüstung und internationale Schiedsgerichte.

* **Humoristisches.** Ein Chéroman. In Nr. 76 des „Herforder Kreisblatts“ steht zu lesen: „Ich warne hiermit einen Jeden, meiner Frau irgend etwas zu borgen, da ich für Zahlung nicht aufkomme. Wilhelm Schürkamp, Herringhausen 58.“ Nun wäre das ja nicht gerade besonders aufregend. Aber da stoßen wir auf eine zweite Rundgebung, die also lautet: „Da ich in Nr. 76 des „Herforder Kreisblatts“ gelesen habe, daß sich mein Mann, der Arbeiter Wilhelm Schürkamp verpflichtet, seiner Frau nichts zu borgen, so warne ich Jedermann, meinem Manne etwas zu borgen, da derselbe nichts hat, sondern Alles, was derselbe im Besitze hat, meine Sachen sind. Ich habe meinen Mann bereits nodend geheirathet. Frau Schürkamp, Herringhausen 58.“ — Bescheiden. „Nun, Herr, sprich mir einmal den Satz nach: Der Vogel hüpft!“ — „Der Vogel hüpft!“ — „Man sagt nicht: „Der Vogel hüpft!“, sondern: „Der Vogel hüpf!“ — „Ach, Herr Lehrer, so nobel geben wir's nicht!“ — „Wo zu das Vermögen da ist.“ — „Verlassen Sie mich jetzt, Herr Baron — sparen Sie Ihre Worte! Ich werde überhaupt nie heirathen!“ — „Aber was wollen gnädiges Fräulein denn mit Ihrem kolossalen Vermögen anfangen?“ — Heruntergegangen. Herr: „Ich möchte mit Ihnen durchs Leben gehen.“ — Dame (lachend): „Da, ha — weil Sie mich im Besitze einer Wittin glauben!... Wenn ich aber nur die Hälfte hätte?“ — Herr: „Auch dann ginge ich mit Ihnen bis ans Ende der Welt!“ — Dame: „Ich habe aber gar nichts!“ — Herr: „Na, dann machen wir halt eine — Landpartie!“

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 25. Juli.** In der heutigen Strafkammer-Sitzung kamen noch folgende Fälle zur Verhandlung: Der Gärtner Hubert B. aus Benrath, gebürtig in Oberholzweiler bei Hhrweiler, hat sich einige Zeit in Niederlahnstein aufgehalten und daselbst verschiedene Betrügereien verübt. Wegen eines Theiles derselben ist er bereits mit 2 Monaten Gefängnis bestraft worden; ein anderer Theil, der behufs weiterer Beweishebung abgetrennt war, steht heute wieder zur Verhandlung. Es sind noch zwei Fälle: In dem einen hat B., der in Lohnstein den Namen Deimann geführt hat, einen Kaufmann in Niederlahnstein um einen kleinen Betrag, in dem anderen einen Pflanzhändler in Elberfeld um 79 Mk. 50 Pf. betrogen. Zusätzlich zu einer inzwischen wieder in Einig gegen ihn erkannten Strafe, verfällt B. heute in 2 Monate Gefängnis. — Der 29 Jahre alte Schuhmacher Karl M., zuletzt in Frankfurt a. M., gebürtig in Schierstein, hat gegen Ende 1891 hier in Wiesbaden mit einer Stöckin ein Liebesverhältnis angeknüpft und daselbe in betrügerischer Weise ausgebaut, indem er sich von der Stöckin, mit der er sich auch in aller Form verlobte, etwa 400 Mk. zu verschaffen gewußt hatte. Es wird dem „Jünger Crispin“ deshalb auch der Vorwurf des Betrugs gemacht, denn in seinem Liebesverhältnissen und Heirathsversprechen erblickt der Staatsanwalt die Verpiegelung falscher Thatfachen zur Erlangung eines rechtswidrigen Vermögensvortheils. In dieser Beziehung wird die Anklage durch eine Zeugin bestätigt, der gegenüber der Angeklagte mit Bezug auf seine Braut erklärt hat: „Das dumme Fräulein immer, so lange sie herastrückt, ist sie gut, heirathen werde ich sie niemals.“ Der Angeklagte will davon heute nichts mehr wissen und das Verhältnis nur durch plötzliche Abreise gelöst haben, weil ihn seine Braut, die sich übrigens mittlerweile anderwärts verheirathet hat, geschlagen habe. Der Angeklagte stand im Verdachte, noch weitere derartige Betrügereien begangen zu haben; die Untersuchung hat aber keine genügende Unterlage für eine weitere Anklage gegeben. Wegen des vorliegenden Falles verfällt er in 4 Monate Gefängnis. — Der Maschinist Johann R. aus Niederlahnstein hat sich längere Zeit im Hospital daselbst befunden, daselbe aber im April unter Mitnahme eines Sparkastenbuchs über 107 Mk., das einem andern Kranken gehörte und von diesem in einem Nachtschiff aufbewahrt worden war, heimlich verlassen. R. hat darauf bei der betreffenden Kasse 80 Mk. erhoben und die Quittung mit dem Namen des Beurlaubten unterzeichnet. Er stellt den Diebstahl und die Urkundenfälschung zwar in Abrede, wird derselben aber für überführt erachtet und mit 8 Monaten Gefängnis bestraft. — Der 64 Jahre alte Steinlopper J. hier, gebürtig in Gms, wurde wegen eines an einem schulpfichtigen Mädchen verübten Sittlichkeitsverbrechens zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 25. Juli, Abends 5½ Uhr. — Credit-Aktien 271½, Disconto-Commandit 176.40, Staatsbahn —, Lombarden 86½, Gotthardbahn-Aktien 154.50, Laurabütte-Aktien 98.50, Bochumer —, Gelsenkirchener 123.60, Harpener 125.60, 8½% Portugiesen —, Schweizer Nordost 107.20, Schweizer Central 115.90, Schweizer Union 73.70, Dresdener 187.70, Darmstädter —, Berliner Handels-Gesellschaft —, 6½% Meißner —, 8½% Magdeburger 17.50. — Tendenz: ziemlich fest auf Deckungen.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 25. Juli 1893.

Reichsbank-Disconto 4 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 4 %.

Staatspapiere.			Prior-Obligation.		
1. Dtsch. Reichs-A. 4%	106.90	5.	1. Albrecht Gold 4%	100.50	4.
2. Pr. cons. St.-Anl. 4%	107.20	6.	2. Silber 4%	100.50	5.
3. Bad. St.-Obl. 4%	106.50	7.	3. Böh. Nord. Gld. 4%	100.50	6.
4. v. 1886 106.50		8.	4. West. Silb. 4%	100.50	7.
5. v. 1892 106.50		9.	5. Gold 4%	100.50	8.
6. Bayer. 107.00		10.	6. Elisabeth stpf. 4%	100.50	9.
7. Hambg. St.-Rte. 97.70		11.	7. Franz-Josef Silb. 4%	100.50	10.
8. v. 1886 85.20		12.	8. Gal. C.-Ldw. 1890 4%	100.50	11.
9. Heesische Obl. 106.50		13.	9. Oest. Localb. Gld. 4%	100.50	12.
10. Sächsische Rte. 86.90		14.	10. Nordwest 4%	100.50	13.
11. Wrtb. Obl. 75-80 104.20		15.	11. Lit. A. Silb. 4%	100.50	14.
12. 81-88 105.10		16.	12. B. 4%	100.50	15.
13. 85-87 104.60		17.	13. Süd. Lomb. Gd. 4%	100.50	16.
14. v. 1891 107.00		18.	14. 1871 4%	100.50	17.
15. 88 u. 89 100.35		19.	15. Ung. Stsb. G. 4%	100.50	18.
16. Schwed. Obl. 4%	102.95	20.	16. 1-8 Em. Fr. 4%	100.50	19.
17. 96-97 96.25		21.	17. 9 4%	100.50	20.
18. 85-86 85.60		22.	18. v. 1885 79.55	100.50	21.
19. Schweiz. Eidg. 89 Fr. 103.20		23.	19. Erg.-N. 81.30	100.50	22.
20. Griech. G.-A. v. 90 84.90		24.	20. Prag-Dux. Gold 4%	100.50	23.
21. kl. 84.90		25.	21. Raab-Oed. 4%	100.50	24.
22. v. 87 40.55		26.	22. Rudolf Silber 4%	100.50	25.
23. Holländ. Obl. 100.50		27.	23. (Salzktb.) 4%	100.50	26.
24. Ital. Rente opt. Lire 88.40		28.	24. Ung. N.-Ost. Gld. 4%	100.50	27.
25. ult. 88.40		29.	25. Galizische 4%	100.50	28.
26. 10000 88.40		30.	26. Ital. gar. E.-B. Fr. 55.15	100.50	29.
27. kleine 88.40		31.	27. 500r 55.40	100.50	30.
28. Oest. Gold-Rte. fl. 96.80		32.	28. Mittelmeer 86.00	100.50	31.
29. St.-E.-O. (Elis.) 99.45		33.	29. Livornese 61.90	100.50	32.
30. Silb.-Rte. Juli 78.90		34.	30. Sardin. Secund. Le. 76.20	100.50	33.
31. April 78.75		35.	31. Sicilian. E.-B. 82.35	100.50	34.
32. Pap.-Rte. Febr. 78.90		36.	32. Süd. (Mér.) Fr. 58.20	100.50	35.
33. Mai 79.10		37.	33. 87/8 58.75	100.50	36.
34. Portug. St.-Anl. 4% 29.50		38.	34. Toscan. Central 98.30	100.50	37.
35. äuss. Schuld 22.05		39.	35. Gotthardbahn 103.10	100.50	38.
36. kleine St. 22.05		40.	36. Gr. Russ. E.-B.-Gs. 82.40	100.50	39.
37. Rum. amort. Rte. Fr. 95.40		41.	37. Russ. Südwest Rbl. 96.05	100.50	40.
38. kl. 95.40		42.	38. Ryßan-Kosl. 94.95	100.50	41.
39. v. 1892 95.90		43.	39. Warsch.-Wien. 100.00	100.50	42.
40. am. 1890 82.40		44.	40. Wladikawkas Rbl. 94.90	100.50	43.
41. innere Lei 82.30		45.	41. Anatolische 89.60	100.50	44.
42. äuss. 82.50		46.	42. Port. E.-B. 1899 25.90	100.50	45.
43. Russ. II. Orient Rbl. 67.40		47.	43. Niedl. Transv. Obl. 100.00	100.50	46.
44. III. Orient 67.55		48.			
45. Cons. v. 1880 98.15		49.			
46. Eisb.-A.-I.-II 99.20		50.			
47. Serb. amor. G.-R. 77.40		51.			
48. Tabak-Rente 77.10		52.			
49. St.-E.-Obl. A. Fr. 77.25		53.			
50. B. 62.75		54.			
51. Spanier opt. Ps. 62.70		55.			
52. ult. 62.70		56.			
53. kl. 62.80		57.			
54. Türk. Egypt. Tr. 98.30		58.			
55. Türk. Zoll-O. opt. 96.70		59.			
56. 20 97.50		60.			
57. ult. 96.65		61.			
58. Fund. v. 88 92.35		62.			
59. priv. v. 1890 89.65		63.			
60. cons. 78.40		64.			
61. Marienb.-Mlawka 71.35		65.			
62. conv. Lit. B. 32.90		66.			
63. D. 21.80		67.			
64. Ung. Gld.-Rt. opt. fl. 94.05		68.			
65. ult. 94.75		69.			
66. fl. 500 94.90		70.			
67. fl. 100 94.90		71.			
68. Eis.-A. Gld. 101.58		72.			
69. Silb. 83.35		73.			
70. Pap.-Rte. 102.85		74.			
71. Inv.-A. v. 88 78.70		75.			
72. Grundentl. 47.40		76.			
73. Argent. v. 1887 Pes. 37.40		77.			
74. v. 88 innere 38.50		78.			
75. v. 88 äuss. 81.50		79.			
76. Chilen. Gld.-Anl. 4% 104.90		80.			
77. Chin. Staats-Anl. 4% 100.35		81.			
78. Un.-Egypt. A. opt. 96.65		82.			
79. ult. 96.65		83.			
80. Priv. Egypt.-Anl. 96.65		84.			
81. Mexik. St.-Anl. 4% 56.50		85.			
82. 2040r 56.50		86.			
83. 408r 56.50		87.			

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten.